No. 279. Fernsprech-Nr. 46 für Witten. Witten, Samstag, den 28. November. Fernsprech-Nr. 18 für Hagen. 1891.

Märkisches Tageblatt

verbunden mit dem

General-Anzeiger

für Witten und Umgegend.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Insertionen werden die 7gespaltene Petitzeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnementspreis (incl. der Gratisbeilage „Märkisches Heim"): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pfg. bei Bestellung durch die Boten. Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 M.

Die christliche Kirche und die soziale Bewegung.

Als ein wesentlicher Faktor in der Bekämpfung der heutigen sozialen Bewegung, resp. in den Bestrebungen, die soziale Bewegung in ein ruhigeres Fahrwasser und zum richtigen Ziele zu leiten, wird nachdrücklich die christliche Kirche hervorgehoben. Man wird angesichts der verschiedenen Aeußerungen, welche sich über die Bedeutung und den Werth dieses Eingreifens der christlichen Kirche geltend machen, gut thun, sich an die ersten Jahrhunderte der Ausbeutung der christlichen Lehren zu erinnern. Alle Berichte aus jener fernen Zeit stimmen darin überein, daß die „Kirche" ihre Anhänger vornehmlich unter den geringeren Leuten suchte, und daß die Gemeinden anfänglich in der großen Hauptzahl aus den heute sogenannten kleinen Leuten bestanden. Für die vornehmen Griechen, Römern u. s. w. bot die christliche Lehre zunächst wenig Verlockendes, und nach und nach erst änderten sich die Verhältnisse. Es ist unleugbar, daß diese gewaltigste religiöse Bewegung, die es ja gegeben, eine sehr starke Beimischung von sozialer Bewegung hatte, und es fehlt nicht an Stimmen heidnischer Schriftsteller, welche in den Christen solche Leute sahen, die wir heute Anarchisten und Nihilisten nennen. Die christliche Lehre wollte den Armen und Elenden Trost und Erquickung bringen, geistigen Trost und Erquickung des Herzens: es kann nicht Wunder nehmen, wenn selbst getaufte Christen nun auch an eine irdische Besserstellung dachten, und so finden wir denn wiederholt Sekten, welche in ihren Bestrebungen bedenklich an heutige extravagante Ziele erinnern, nur daß der eine große Unterschied bestand: „Alles auf „Grund" der christlichen Lehre, Alles durch die christliche Lehre." Es ist eine unanfechtbare Thatsache, daß es keinen großartigeren Kulturträger gegeben hat, als die christliche Religion, kein Mensch hat eine solche Umwälzung in Sitten, Gebräuchen und Lebensanschauungen zu Stande gebracht, als wieder die christliche Religion, Niemand endlich hat in sozialer Beziehung den Einfluß ausgeübt, als die christliche Religion und die christliche Kirche. Damit ist auch — von anderen Dingen ganz abgesehen — der Beweis erbracht, daß die christliche Kirche als eine Macht auf sozialem Gebiet zu respektiren ist, sie hat geleistet, was Niemand vor ihr fertig gebracht hat und nach ihr fertig bringen wird. Es ist nun freilich eine alte Sache, daß leicht vergessen wird, nach den Ursachen einer wohlthätigen Erscheinung und Umwandlung zu forschen, wenn man stets die Vorzüge dieser Umwandlung genießt. Aber dies Vergessen kann doch nimmer die Wahrheit aus der Welt schaffen.

Wie griff nun die christliche Lehre — von einer Kirche kann man doch nicht sofort als von einer greifbaren Einrichtung sprechen — in die Verhältnisse ein, welche sie nach Christi Tode vorfand? Die christlichen Sendboten predigten dem Volke, errangen hier Beifall, erzielten dort immer mehr und mehr wachsende Verfolgung, traten dann aber immer mehr dem Einzelnen nahe als Helfer, Tröster und Berather. Die Armen und Elenden, an welche sie sich wandten, brauchten Trost und Kräftigung in ihrem Jammer, und Großthaten wärmster Menschenliebe sind in jenen Zeiten vollbracht worden. Da entstand kein Streit über diese und jene Satzungen, alle Glieder der jungen Christengemeinde verband nur die gleiche aufopfernde christliche Liebe, und diese Vereinigung war — das bleibt im Auge zu behalten — in einer Zeit möglich, die in moralischer Zersetzung, in sittlichem Niedergange, Verworfenheit und Roheit die unsere weit, weit übertraf. Es war das möglich selbst in Zeiten harter Verfolgung, in welcher die halb oder ganz wahnsinnigen Cäsaren ihre Wuth an den Christen ausließen, es war dies auch möglich in einer Zeit des üppigsten Luxus und der raffinirtesten Verschwendung. Waren die schlichten Leute, die den Christengemeinden beitraten, Alles duldeten und trugen, in den Worten des Erlösers Trost fanden, etwa alle Fanatiker und verzückte Schwärmer? Mit Nichten! Dazu waren sie viel zu einfach, sie blieben dieselben, die sie waren, aber sie hatten ihre Herzensfreude am milden Wort der christlichen Lehre, an Rath und That, am christlichen Leben und christlichen Vorbild.

Die Welt war damals verwilderter als heute. Von irgend welchem ersten Glauben konnte damals überhaupt keine Rede sein, man lebte in den Tag hinein, wie es ging, und in dies lockere Treiben trat die christliche Lehre mit ihrem warmen Empfinden, aber auch mit ihrem tiefen Ernst. Der Kampf zwischen der alten und neuen Weltanschauung hat mehrere Jahrhunderte gedauert, bis endlich das Neue und Reinere den Sieg davontrug. Angesichts dieser Thatsache, Angesichts der Ereignisse während des Bestehens der christlichen Kirche ist ihre Macht unzweifelhaft erwiesen, und von selbst ist durch das alte Vorbild der Weg gezeichnet, den die christliche Kirche in den Sturm- und Drangtagen unserer heutigen Zeit zu nehmen hat. Es kann sich nicht darum handeln, eine neue oder stärkere Machtposition zu erringen, diese Macht ist da, daran kann Niemand rütteln und daran ändern alle sogenannten superklugen, in Wahrheit aber höchst albernen Redensarten nicht das Geringste, es handelt sich vielmehr darum, denen, welche hart zu kämpfen haben, den Trost der christlichen Lehre in Rath und That darzubringen, es handelt sich für die Kirche darum, ihren Einfluß dahin zu entfalten, daß geholfen wird, still, thatkräftig, ohne Verlangen nach umständlicher Wiedervergeltung. In jener alten Zeit haben es die christlichen Sendboten verstanden, inmitten des lautesten, rohesten Gewühls Gemeinden zusammenzuschweißen, deren Glieder treu zu einander standen; erlangen wir das wieder, dann haben wir den Kern der Lösung der sozialen Frage gefunden. Kein Gesetz, keine Vorschrift einer Behörde kann das leisten, was freiwillig gespendet, was gern dargeboten wird.

Rundschau.

* Die „Freisinnige Zeitung" des Herrn Eugen Richter hat bekanntlich der Börse bei der unerhörten Getreidepreistreiberei unschätzbare Dienste geleistet. Die Liaison des genannten Blattes mit dem Spekulantenthum lag daher Jedermann klar vor Augen. Wenn das Richtersche Organ aber bisher noch immer seine Beziehungen zur Börse mit größter Entrüstung in Abrede stellte, so lüftet es neuerdings einigermaßen den Schleier; die Wuth über die bekannten Börsenanträge läßt das Blatt eine Unvorsichtigkeit über die andere begehen. In Nummer 276 identifizirt sich die Freisinnige Zeitung so vollkommen mit der Börse, daß sie die Bewegung gegen die Mißstände dieses „gemeinnützigen" Instituts eine „elende Hetze", wie sie jetzt bankerotte Junker betreiben, die an der Börse ihr Geld verspielt haben", nennt. Dieser Wuthschrei beweist am besten, wie sehr der „Giftbaum" dem Organ des Herrn Abg. Richter ans Herz gewachsen ist.

Wie aus Wien berichtet wird, hat in den Kreisen der Linken des Abgeordnetenhauses die Thatsache, daß Herr v. Plener mit seinem Antrage auf Herabsetzung der Erwerbssteuer für die untersten Kategorien von dem Polenklub im Stiche gelassen worden, einen deprimirenden Eindruck gemacht, weil nun kein Zweifel mehr darüber walten kann, daß auf ein Zusammengehen der Polen mit der Linken, welche erstere sich in der erwähnten Frage den Konservativen angeschlossen haben, nicht zu rechnen sei. Ob der Anschluß der Jungtschechen in dieser Angelegenheit an die Linke letzterer sehr willkommen ist, muß gleichfalls als fraglich bezeichnet werden. Jedenfalls sind die Parteifragen wieder in ein kritisches Stadium getreten und hat die erwartete Konstellation der Bildung einer neuen Majorität, deren Hauptfaktoren nach dem Streben der Linken diese und die Polen hätten bilden sollen, augenblicklich ihre Aktualität verloren und kommen daher auch die erwarteten Rückwirkungen auf die Rekonstruktion des Kabinets, die vielfach als bevorstehend bezeichnet worden, vorerst nicht in Betracht.

* Lord Salisbury hat am Dienstag vor einer konservativen Wählerversammlung in Birmingham eine in mehrerer Hinsicht interessante Darlegung der leitenden Gesichtspunkte ergeben, nach denen seine Regierung die Staatsgeschäfte fortzuführen gesonnen ist. Darunter spielt auch das agrarische Moment eine bemerkenswerthe Rolle. Die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Zahl der kleinen ländlichen Besitzer selbst auf Kosten des Staates wurde von dem leitenden Minister diesmal mit einer Unumwundenheit betont, wie sie bisher nicht eben zu den Gepflogenheiten britischer Politiker gehörte. Angesichts des raschen Umsichgreifens der sozialrevolutionären Bestrebungen jenseits des Kanals muß in der That die Stärkung des konservativsten Bevölkerungselementes aller Zeiten, Völker und Staatsverfassungen, des freien ländlichen Kleinbesitzerstandes, als das natürlichste und erfolgversprechendste Gegengewicht erscheinen. Allein es liegt auf der Hand, daß die Verwirklichung eines solchen Planes weder leicht noch schnell vor sich gehen kann, sondern eine tief angelegte und weit ausschauende gesetzgeberische Aktion nothwendig macht. Es genügt nicht, eine Masse neuer bäuerlicher Existenzen zu schaffen, sondern vor allen Dingen ihnen auch die Bedingungen wirthschaftlichen Gedeihens zu gewährleisten. Ob solche unter dem jetzigen nationalökonomischen Systeme in der Pflanzstätte des Manchesterthums, in der Heimath und Hochburg des Freihandels vorhanden sind, darf billig bezweifelt werden. Noch ganz kürzlich geschah an dieser Stelle des kolossalen Rückgangs der ländl. Grundstückswerthe in England Erwähnung. Derselbe hängt aufs engste zusammen mit der Privilegirung der fremdländischen Ackerbauerzeugnisse auf Kosten und zum Schaden, ja Ruin der einheimischen Landwirthschaft. Der zollfreie Massenimport fremden Brodgetreides und Viehes treibt Jahraus Jahrein Tausende und Abertausende englischer Kleinbauern von ihrer Scholle und wirft sie entweder dem großstädtischen Proletariat in die Arme, oder treibt sie übers Meer, behufs Gründung einer neuen, auskömmlichen Existenz und Vergrößerung des Uebergewichts der Auslandskonkurrenz. Diesen circulus vitiosus zu durchbrechen, der auf die Dauer eie Grundlagen jeder konservativen Politik vernichten muß, wäre die conditio sine qua non der Verwirklichung der von Lord Salisbury angedeuteten landwirthschaftlichen Reformmaßregel. Es erscheint natürlich aber einigermaßen fraglich, ob die Entwicklung der Ereignisse den leitenden englischen Staatsmann Zeit und Spielraum zur Durchführung seiner Zukunftspläne vergönnen wird.

* Nach einer Madrider Meldung ist die Ueberzeugung eine allgemeine, daß die Neubildung des Kabinets nicht nur die auswärtige Politik Spaniens selbstverständlich in keiner Weise tangiren werde, wofür die Thatsache, daß Canovas del Castillo an der Spitze der Geschäfte bleibt, ausreichende Gewähr bietet, sondern auch die Prinzipien der inneren Politik keine Veränderung erfahren werden; wohl aber hofft man, daß die Neubildung des Kabinets der Konsolidirung der finanziellen Lage zu statten kommen werde.

* Wie aus Belgrad berichtet wird, äußern sich die serbischen Blätter verstimmt über die Bemerkungen, die Graf Kalnocky in den Delegationen bezüglich Serbiens gethan hat. Der Korrespondent der „Berl. Pol. Nachr." meint, es sei dies einerseits darauf zurückzuführen, daß man sich durch diese Bemerkungen, deren Richtigkeit man empfindet, getroffen fühlt, und daß man andererseits eifersüchtig auf die Anerkennung ist, die Graf Kalnocky den bulgarischen Verhältnissen gezollt hat. Von mehreren serbischen Blättern wurde sogar die Veröffentlichung eines Theiles der Aeußerungen des Grafen Kalnocky unterlassen, was nur als ein Beweis angesehen werden kann, daß man von der Richtigkeit derselben durchdrungen ist und die Aeußerungen deshalb gern den Lesern vorenthalten hätte.

Deutscher Reichstag.

127. Sitzung vom 26. November.

Am Bundesrathstische von Bötticher.

Das Haus ist mäßig besetzt.

Die zweite Berathung der Novelle zum Krankenkassengesetz wird bei § 53 fortgesetzt. Derselbe bestimmt, daß die Arbeitgeber berechtigt sind, die Eintrittsgelder und zwei Drittel der Krankenkassenbeiträge den Versicherten bei der Lohnzahlung in Abrechnung zu bringen.

Abg. **v. d. Schulenburg** (kons.) beantragt, eine anderweite Fassung dieser Bestimmung anzunehmen, nach welcher die Versicherten verpflichtet sind, sich diese Abzüge machen zu lassen. Streitigkeiten aus diesem Anlaß sollen von den Gewerbegerichten entschieden werden.

Staatssekretär **v. Bötticher** hat gegen den Antrag Schulenburg kein Bedenken und stellt dessen Annahme dem Hause anheim.

Abg. **Spahn** (Ctr.) hält den § 53 für verbesserungsbedürftig und behält sich einen entsprechenden Antrag für die dritte Lesung vor. In dem Antrage Spahn kann Redner aber keine Verbesserung erblicken und bittet denselben vorerst abzulehnen.

§ 53 wird hierauf unverändert genehmigt, ebenso die §§ 54 und 55. § 55a bestimmt, daß auf Antrag von mindestens 30 Versicherten die höhere Verwaltungsbehörde anordnen kann, daß die Leistungen der Kasse durch weitere als die von der Kasse bestimmten bestimmten Aerzte, Apotheker und Krankenhäuser zu gewähren sind, wenn die von der Krankenkasse getroffenen Aenderungen unzulänglich sind.

Abg. Dr. **von Dziembowski** (Pole) beantragt, im vorstehenden Paragraphen zu setzen: statt „30" — „20" und statt „kann" — „hat". Ferner soll dem § 55a ein Zusatz gegeben werden, wonach im Falle der Ablehnung eines solchen Antrages die Gründe der Ablehnung angegeben werden müssen.

Abg. **Hitze** (Centr.) beantragt, daß auf Antrag von 30 Versicherten die höhere Verwaltungsbehörde eine Erweiterung der Leistungen (durch weitere Aerzte, Apotheken, Krankenhäuser) verfügen muß, sofern nicht Vermögens-Interessen der Kassen entgegenstehen.

Staatssekretär **von Bötticher:** Gegenüber dem früheren Zustande ist bereits durch eine beschränkte Zahl von Kassenärzten in allen Fällen eine wesentliche Verbesserung geschaffen. Wir wollen aber nicht zu weit gehen, denn das Bessere ist hier immer ein Feind des Guten

Abg. **Eberty** (freis.) empfiehlt ebenfalls an den Kommissionsvorschlägen festzuhalten.

Abg. **Möller** (natlib.) bekennt sich als Freund der freien Aerztewahl. Das sei kein unerreichbares Ideal, sondern ein sehr wohl erreichbarer Zustand, der von mehreren Kassen bereits eingeführt worden sei. Wenn man die Sache nur richtig angreife, müsse es auch gehen. Eine Zwangsbestimmung für die Verwaltungsbehörden, wie sie in den Anträgen Hitze und Dziembowski beabsichtigt wird, empfiehlt sich allerdings nicht. Auch ich kann nur rathen, diese Anträge abzulehnen, und es bei den Kommissionsvorschlägen zu belassen.

Abg. **Langerhans** (freis.) hält die Bestimmung des ganzen § 55a für bedenklich.

Abg. **Wurm** (Soz.) befürwortet die freie Aerztewahl, ohne welche die Aerzte bei dem Zwangskassen-System proletarisirt würden. Wenn heute der Arzt ein Rezept durch einen Dienstmann an den Kranken schickt, so erhält der Dienstmann mehr für seinen Gang, als der Arzt für sein Rezept. Noch schlimmer steht es mit den Innungs-Apotheken. Die Droguen und andere Arzeneimittel, an denen 400—500 Prozent verdient werden, haben nach dem Anerkenntniß hervorragender Mediziner häufig nur sehr geringen Heilwerth und eine untergeordnete Heilwirkung. Warum also dafür Geld ausgeben? Diese Dinge werden den Reichstag bei der Berathung unseres Antrages über die Verstaatlichung der Apotheken noch näher beschäftigen. Die meisten Krankheiten der Arbeiter sind freilich die Folgen der herrschenden Noth, gegen welche der Arzt das einzig helfende Rezept nicht verschreiben kann.

Abg. **Hirsch** (freis.) bekämpft die Vermischung des Prinzips und der von der Sozialdemokratie geforderten Verstaatlichung der Aerzte. Beides gehöre nicht unbedingt zusammen. Im Weiteren bekämpft Redner die Einrichtung von Zwangsärzten für Krankenkassen, die bei den Kassenmitgliedern leicht mißliebig werden, in Folge ihrer Ueberbürdung oberflächlich verfahren und auch schlecht bezahlt werden. Im Interesse der Aerzte und der Versicherten würde es darum nur liegen, wenn die Bewegung für freie Aerztewahl bei den einzelnen Krankenkassen zum Austrag gebracht wird. Hierzu giebt der § 55 in der Kommissionsfassung die erforderliche Gelegenheit. Bemerken möchte ich nur noch, daß man die Beschlußfassung über die in dem der Debatte stehenden Paragraphen behandelten Angelegenheiten auf der Generalversammlung der Kassenmitglieder überlassen könnte, bevor es zur Anweisung der Staatsbehörden kommt.

Abg. **Hitze** (Ctr.) befürwortet nochmals kurz seinen Antrag.

Von dem Abg. **Spahn** (Ctr.) ist ein Eventualantrag gestellt, im Falle der Ablehnung des weiter oben erwähnten Antrags Hitze, die Vermehrung der Zwangsärzte, Apotheken 2c. nicht von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen und die betreffende entgegengesetzte Bestimmung in der Vorlage zu durchstreichen.

Nachdem noch Abg. **Singer** (Soz.) zu Gunsten der freien Aerztewahl für die Krankenkassenmitglieder der Abg. **Eberty** (freis.) wiederholt gegen dieselbe gesprochen hat, wird der § 55a, nach Streichung der Bestimmung über den Bedürfnißnachweis, gemäß dem Antrage Spahn angenommen; alle anderen Anträge werden abgelehnt; ebenso wurde § 26a Absatz 2, über welchen die Genehmigung bis zur Abstimmung über § 55a ausgesetzt war, nach den Kommissionsanträgen angenommen.

Außerdem werden noch §§ 55b bis 58 einschließlich ohne jede Debatte erledigt und die Berathung bei dem hiermit abgeschlossenen Theil des Gesetzes, welcher von der Gemeinde-Krankenversicherung handelt, abgebrochen.

Das Haus vertagt sich bis Freitag 1 Uhr. (Erste Berathung des Reichshaushaltes pro 1892/93.)

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 26. Nov. Der Kaiser, welcher gestern Abend aus Torgau in Berlin bezw. im Neuen Palais bei Potsdam wieder eingetroffen war, nahm heute Morgen zahlreiche militärische Vorträge entgegen und trat sodann mit großem Gefolge seinen Jagdausflug nach Schloß Hummelhain zum Herzoge von Sachsen-Altenburg an. In dem Saalestädtchen Kahla wurde dem Kaiser ein äußerst festlicher Empfang Seitens der Bevölkerung bereitet.

— Der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers ist Mittwoch Abend aus Berlin wieder abgereist, nachdem er die höfliche Aufnahme gefunden, die sich gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Frieden befindlichen Reiches von selbst versteht. Aber alle Ausstreuungen, welche der Anwesenheit des Herrn von Giers eine Bedeutung für die künftige Gestaltung der deutsch-russischen Beziehungen beimessen wollen, sind haltlos und wahrscheinlich nur dazu bestimmt, die wirthschaftlichen Schwierigkeiten Rußlands durch Beeinflussung der Börsen zu mildern.

— Aus Petersburg erklingen schon wieder einmal Friedensschalmeien. Nach einem Telegramm aus der russischen Hauptstadt war Herr v. Giers ermächtigt, dem Kaiser Wilhelm Namens der französischen und der russischen Regierung zu versichern, die Verständigung zwischen Rußland und Frankreich habe durchaus nichts Bedrohliches an sich, ihr Zweck sei lediglich die Aufrechthaltung des europäischen Friedens. Zwischen Rußland und Deutschland beständen nur zufällige Mißverständnisse, hervorgerufen durch die franco-russische Freundschaft. Rußland liege es fern, ein Werkzeug des französischen Chauvinismus zu werden. Nicht das Bündniß mit Frankreich, sondern die russischen Interessen stehen im Vordergrunde der russischen Politik. — Man wird nicht viele Leute finden, die diese Versicherung ernst nehmen.

— Neuer Bankkrach in Berlin. Am Mittwoch Abend ist der Bankier Hugo Löwy auf Veranlassung der Kgl. Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht betrügerischen Bankerotts und Unterschlagung fremder Depots verhaftet worden. Das Bankgeschäft desselben, Friedrichstr. 167, wurde Donnerstag Mittag durch den Kriminalkommissar Wolff geschlossen. Hugo Löwy hat früher ein Bankgeschäft in Paris betrieben und kam mit einem Kapital von 100,000 Mk. vor ungefähr zwei Jahren nach Berlin. Allem Anschein nach hat Löwy schon den französischen Gerichten gegenüber sich verantworten müssen, denn er soll in Paris „vorbestraft" sein, so daß er zuletzt nicht mehr an der dortigen Börse erscheinen durfte. In Berlin gelang es L., an mehreren Privatiers „Kommanditisten" zu finden für ein Bankgeschäft, das er in großartigem Stile anlegte und nach und nach auf drei Filialen brachte. Er hatte als „Spezialität die Einlösung von Dividendenscheinen" gewählt und zahlte für Dividenden und Coupons die „höchsten Preise", in Wahrheit aber lockte er damit das kleine spekulationslustige Publikum an. Allen besseren Geschäften galt er als Schwindler.

— Einer hiesigen Korrespondenz zu Folge hegt der Minister Herrfurth wegen seiner angegriffenen Gesundheit Rücktrittsgedanken.

a **Berlin,** 25. Nov. Im Foyer des Reichstages wurde gestern, wie mitgetheilt wird, eine Aeußerung des Fürsten Bismarck kolportirt, wonach er geäußert haben soll: Zur Berathung des deutsch-österreichischen Handelskomme er nach Berlin, und wenn er sich hintragen lassen müsse!

— Sensationsmeldungen werden wieder einmal in Umlauf gebracht. Das „Deutsche Wochenblatt" des Abg. Arendt berichtet, Herr von Caprivi sei amtsmüde und wolle seinen Posten aufgeben. Daß das purer Unsinn ist, wird sich bei den bevorstehenden Reichstagsdebatten zeigen. Weiter behauptet die „Nordd. Allg. Ztg.", Kaiser Wilhelm II. habe dem Fürsten Bismarck zu dessen letzten Geburtstag gratuliren wollen, sei aber wieder davon abgebracht. Auch hieran ist kein wahres Wort. Man sollte doch nun den Kaiser ungefähr kennen, um zu wissen, daß er das thut, was er will, und unterläßt, was er nicht will.

cc — Die dem Reichstage vorliegenden sogenannten Börsenanträge sind der deutschfreisinnigen Handels- und Börsenpartei sehr ungelegen gekommen. Um vorläufig nach außen den gewaltigen Eindruck, den das einmüthige Vorgehen der nichtdemokratischen bürgerlichen Parteien gemacht hat, abzuschwächen, sucht die börsenfreundliche Presse die Meinung zu verbreiten, daß die Reichsregierung sich gegenüber den Anträgen vollkommen ablehnend verhalte. Es wird sich indessen bald zeigen müssen, ob die Hoffnungen, welche sich in diesen mit scheinbarer Sicherheit vorgetragenen Mittheilungen aussprechen, sich verwirklichen werden. Uns erscheint es unmöglich, daß die Regierung Angesichts der vielen Mißstände, welche im Bank- und Börsenwesen in der letzten Zeit zu Tage getreten sind, dem Grundsatze des laissez-aller huldigen könnte.

cc — Das Verhalten der Sozialdemokratie im Reichstage wird von dem „Sozialist", dem Organ der Unabhängigen, einer heftigen Kritik unterzogen. Vor allem wird den Fraktionsmitgliedern ein Vorwurf deshalb gemacht, weil sie den Nachruf für den verstorbenen König von Württemberg stehend mit anhörten. „Entsprechend ihrem alten Standpunkte", so schreibt das Blatt, „verließen die Arbeitervertreter früher bei ähnlichen Gelegenheiten den Saal. In diesem Sinne wäre das jetzige Verhalten von tieferer Bedeutung." Der „Sozialist" will demnach die braven Fraktionellen durchaus zu Monarchisten stempeln; glauben wird ihnen nur diesen Unsinn kein Mensch.

— Der „Hamb. Korr." bezweifelt, daß der Großherzog von Mecklenburg der Anregung einer Regentschaft entgegenkommen werde in Anbetracht des notorischen Einflusses, den auf den kranken Herrn seine Gemahlin, eine geborene russische Großfürstin, übt. Auch sei es zweifelhaft, „ob sonstige nächstgestellte Rathgeber des Herzogs mit der Einsetzung einer Regentschaft, die ihren Einfluß schmälern oder ganz lahmlegen würde, einverstanden sein dürften."

— Der Kaiser hat angeordnet, daß über die Wirkungen der neuen Formation des 4. Garde-Regiments z. F., bei dem gegenwärtig eine Probe auf die zweijährige Dienstzeit unternommen wird, von Zeit zu Zeit in umfassender Weise Bericht erstattet werde.

— Der Reichskanzler hat, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, Einladungen zu einem parlamentarischen Diner auf den 3. Dezember ergehen lassen.

— Der Bundesrath hat am Donnerstag in Berlin eine Sitzung abgehalten, in welcher nur kleine Sachen berathen wurden. Ferner hat der Bundesrath beschlossen, dem Innungsverbande „Bund deutscher Schneider-Innungen" die Rechte einer juristischen Person zu verleihen.

— Die Grenzkommission zur Regelung der Verhältnisse in Togo wird, wie verlautet, demnächst zusammentreten. Deutscherseits ist dabei als Kommissar Graf Pfeil in Aussicht genommen.

bpn. Die früher gehegte Absicht, die Beschlußfassung auf Grund des § 149 der Landgemeindeordnung auch in Landgemeinden mit Gemeindevertretung durch die Gemeindeversammlung vornehmen zu lassen, hat nicht durchgeführt werden können. Es soll diese Beschlußfassung von der Gemeindevertretung erfolgen, aber von einer unter Mitwirkung der unangesessenen Gemeindemitglieder mit 660 bis 900 Mark Einkommen neu zu errichtenden Vertretung, um so dem Grundsatze des Gesetzes gerecht zu werden, daß über die Frage der Steuerbefreiung und des damit zusammenhängenden Wahlrechtes dieser Gemeindeangehörigen die Beschlußfassung nur unter ihrer Mitwirkung erfolgen kann.

— Von der Emin Pascha-Expedition sind 24 Kolli naturhistorische und ethnographische Gegenstände in Berlin eingegangen. Allem Anscheine nach sind die Gegenstände zu Anfang dieses Jahres von dem Forscher zusammengebracht worden.

— Das rauchlose Geschützpulver soll, wie Berliner Zeitungen behaupten, definitiv zur Einführung in der deutschen Armee bestimmt sein. Es würden aber noch einmal zum Beginn des Dezember Schießübungen auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen stattfinden, welchen auch der Kaiser beiwohnen würde. Bisher hieß es immer, die Einführung dieses Pulvers sei schon vor längerer Zeit fest beschlossen.

— Die Generalsynode hat den Antrag, den Geistlichen ihre Militärdienstzeit auf ihr Dienstalter in Anrechnung zu bringen, angenommen.

— Der Konsistorial-Präsident a. D. Dr. Kegel, der bekannte Führer der hochkirchlichen Richtung in Berlin und Mitglied der preußischen Generalsynode, ist am Donnerstag im Alter von 77 Jahren gestorben.

bpn. Nach einer Meldung, die uns aus Petersburg zukommt, sollen in der letzten Zeit zwischen der russischen Regierung und dem Vatikan neuerliche Verstimmungen eingetreten sein, womit es auch zusammenhänge, daß die russisch-vatikanischen Verhandlungen, wie es scheint, in völlige Stockung gerathen sind.

— Der Waarenverkehr auf den vom Reich subventionirten Dampferlinien hat sich im Jahre 1890, verglichen mit dem Jahre 1888, um 20,6 Prozent gesteigert.

— Der nächste deutsche Innungs- und Handwerkertag soll Ende Januar oder Februar n. J. in Berlin abgehalten werden.

— Der Ausschuß der Innungsverbände ließ an maßgebender Stelle Widerspruch gegen die in der gestrigen Reichstagssitzung von dem Staatssekretär von Bötticher ausgesprochene Behauptung erheben, daß die Vertreter des Handwerks für die Konferenz die Einführung des Befähigungsnachweises für undurchführbar erklärt hätten.

— Mittwoch Nachmittag fand im hiesigen alten städtischen Waisenhause, woselbst eine Fabrik zur Herstellung wasserdichten Stoffe sich befindet, eine schwere Benzinexplosion statt. Ein Arbeiter wurde schwer, ein anderer weniger schwer verletzt, beide wurden nach dem Krankenhaus geschafft. Der angerichtete Schaden in der Fabrikräumen ist beträchtlich.

c **Wilhelmshaven,** 25. Nov. Zu den bereits bestehenden 3 Matrosen-Artillerieabtheilungen, deren erste in Friedrichsort, die zweite in Wilhelmshaven, die dritte in Lehe garnisonirt, soll jetzt noch eine vierte treten, welche in Kuxhaven Garnison nehmen soll. Zweifellos ist diese Vermehrung des Artilleriepersonals in erster Linie auf die Anlage eines befestigten Hafens in Kuxhaven, von dem mehrfach in der Presse die Rede war, zurückzuführen.

Schleswig, 25. Nov. Im Frühjahr nächsten Jahres feiert die Stadt Hadersleben ihr 600jähriges Bestehen. Da bei einer solchen Jubiläumsfeier die Politik außer Spiel bleiben kann und soll, hatte der Festausschuß 12 angesehene dänischgesinnte Mitbürger zur Besprechung über eine allgemeine Feier des Festes eingeladen. Diese erklärten, die Entscheidung vom sogenannten Kommunalverein einholen zu müssen. Inzwischen haben die dänischen Blätter Nordschleswigs sich sehr über die Theilnahme an dem Fest entrüstet, indem sie vorgeben, daß das Fest ein ausgeprägt deutsches werden würde, weil es von deutschgesinnten Personen veranstaltet und auf demselben deutsche Reden gehalten, deutsche Lieder gesungen und deutsche Flaggen entfaltet würden, was sich nicht mit der Würde und dem nationalen Gefühl eines dänischen Bürgers vereinigen lasse. Es erbringt diese Erklärung den neuen Beweis, daß ein Theil der ehedem dänischen Bevölkerung in Nordschleswig noch immer allem, was deutsch heißt oder auch nur scheint, unversöhnlich gegenübersteht.

w **München,** 26. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm heute ohne Debatte den Artikel 2 der Novelle zum Heimaths- und Verehelichungsgesetze an, welcher bestimmt, daß bisher heimathlose bayerische Beamte und Militärs außerhalb Bayerns das Heimathsrecht derjenigen Gemeinde erhalten, in welcher die nächstvorgesetzte Dienstbehörde innerhalb Bayerns ihren Sitz hat. Notare werden Staatsbeamten gleich geachtet.

Frankreich.

Paris, 26. Nov. Seit gestern treffen in Roubaix und Tourcoing zahlreiche Sendungen deutscher und belgischer Kohlen ein. Im Kohlenbecken von der Pas des Calais ist in der letzten Nacht kein bemerkenswerther Zwischenfall eingetreten. Dagegen ist in einigen Kohlengruben des Departement du Nord, wo der partielle Streik fortdauert, lebhafte Erregung bemerkbar.

Paris, 26. Nov. Ein Telegramm aus Lourches meldet, daß heute Vormittag in den Kohlengruben von Douchy (Departement du Nord) ein allgemeiner Streik ausgebrochen sei.

England.

r **London,** 26. Nov. Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle" aus Shanghai von gestern erweisen sich die am 23. aus dem Norden gemeldeten Ruhestörungen als ein ernstlicher Aufstand in der Mongolei und anderen Distrikten in der Nähe der Hauptstadt. Die Zahl der Rebellen, unter denen Infanterie und mehrere Schwadronen Kavallerie sich befinden, habe sich vermehrt; dieselben marschirten gegen Peking. Mehrere Mandarinen hätten sich mit den Aufständischen vereinigt, gegen welche kaiserliche Truppen entsandt worden. Die christliche Bevölkerung in Kingschu, die von belgischen Priestern bekehrt worden, sei mit denselben niedergemetzelt worden.

London, 26. Nov. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Rio de Janeiro von gestern gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Armee und Marine Beunruhigung erzeugen.

— Die „Voss. Ztg." meldet aus London, daß die Altersschwäche Gladstones zunimmt. Bringe ihm die italienische Reise keine Erholung, so stehe sein Rücktritt vom öffentlichen Leben bevor.

Rußland.

h **Petersburg,** 25. Novbr. Das Finanzministerium hat den Steuerinspektoren aufgetragen, möglichst ausführliche Listen aller Personen aufzustellen, die sich in dem Südwestgebiet mit der Diskontirung von Wechseln, Geldarlehen und andere Finanzoperationen beschäftigen, ohne dazu die nöthigen Gildenpapiere gelöst zu haben. Weiter sollen die Steuerinspektoren auch genaue Mittheilungen über den Anlaß der Prozesse sammeln, die in den letzten Jahren von derartigen Geschäftsleuten angestrengt sind. Die Daten sollen bis zum 1. März nächsten Jahres vorliegen.

— Aus Petersburg hieß es, der Czar habe aus seinem Privatvermögen den Nothleidenden fünfzig Millionen Rubel zur Verfügung gestellt. Es sind aber blos fünf Millionen und noch nicht einmal Goldrubel, sondern blos Papier, also noch nicht zehn Millionen Mark. Ein hübsches Sümmchen an und für sich, aber bei der herrschenden Noth ein Tropfen auf den heißen Stein.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Nov. Auf dem vor hiesigem Hafen ankernden Schuner „Therese", der mit Koks von Bremen nach Königsberg bestimmt ist, wurde heute Kapitän Fritsch, in Berth wohnhaft, niedergeschlagen und über Bord geworfen. Der Koch wurde verhaftet und gab im Verhör an, daß er nach einem Wortstreite aus Nothwehr gehandelt habe. Die Leiche des Kapitäns ist noch nicht gefunden. Das Schiff wird unter polizeilicher Aufsicht nach Bremerhaven gebracht.

Italien.

* **Rom,** 26. Nov. Wie die „Agenzia Stefani" aus Massauah meldet, ist in dem Prozeß gegen Livraghi und Genossen wegen verübten Mordes das Verhör der angeklagten Eingeborenen beendet. General Baldissera erklärte, daß er für die durch die politische und militärische Lage gebotenen Hinrichtungen, mit Ausnahme derjenigen des Kaufmanns Getheon, die Verantwortung übernehme. Ueber Livraghi und Adam-Age sprach sich der General mit großer Anerkennung aus; daß er auf die Berichte Livraghi's hin seine Maßnahmen getroffen habe, stellte General Baldissera entschieden in Abrede.

Westfalen und Rheinland.

× **Witten,** 27. November. (Bildungsverein.) Vor einem sehr zahlreichen Publikum hielt am Mittwoch Abend der Physiker G. Amberg aus Berlin im großen Borgmann'schen Saale seinen ersten Vortrag und zwar über „Licht und Farbe mit besonderer Berücksichtigung der Spektralanalyse." Nachdem Redner die nöthigen Grundbegriffe über sein Thema in gemeinfaßlicher Weise gegeben, geht er dazu über, die wichtigsten Erscheinungen nach dem neuesten Stande der Wissenschaft an einer Fülle von Experimenten zu erläutern, wozu ihm eine Anzahl der besten optischen ꝛc. Apparate zur Verfügung stehen. Eine bedeutende Anzahl von Versuchen erstreckte sich auf die Erklärung der von Bunsen und Kirchhoff erfundenen Spektralanalyse, wobei erwähnt wurde, daß diese Erfindung auch für die Prüfung der Nahrungsmittel werthvoll sei, weil man die Stoffe, die bei der Analyse in verschiedenen Farben erscheinen, deutlich erkennen kann. Es wurden derartige Versuche gemacht mit Blut, Silber, Kalkspath, Schwefel, Gyps ꝛc. Lebhafter Beifall wurde dem Vortragenden am Schlusse des ersten Abends zu Theil. Wir können nur dringend rathen, sich den Genuß, den die Amberg'schen Vorträge bieten, nicht entgehen zu lassen.

β **Witten,** 27. Nov. (Altkatholischer Kirchenchor.) Vor kurzem hat sich hier unter den Mitgliedern der altkatholischen Gemeinde ein gemischter Chor gebildet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, später beim Hochamt die Wechselgesänge in deutscher Sprache zu übernehmen. Der Verein, welcher unter Leitung des Herrn Lehrer Haren steht, hat schon kürzlich bei Einführung des Herrn Pfarrers Lefarth einige vierstimmige Chöre vorgetragen. Die Uebungen finden jeden Montag Abend im evangelischen Vereinshaus statt.

f **Witten,** 27. Nov. (Wirthschaftsverlegung.) Das Bormann'sche Haus, Ecke Wilhelmsplatz und Breitestraße, ist bekanntlich von dem Wirth Schumacher vor Kurzem erworben worden. Heute ist nun Herr Sch. mit seiner Wirthschaft aus dem alten in das neue Lokal umgezogen.

a **Annen,** 26. Nov. (Gemeinderathssitzung.) In der Gemeinderathssitzung am Montag, der ersten im neuen Amtshause, wurden die Herren Gemeindevorsteher R. König und dessen Stellvertreter Schäfer, die für die nächste Periode wiedergewählt sind, von Herrn Amtmann Fring in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Ein besonders die Handwerkerkreise interessirender Punkt gelangte dann zur Berathung: „Erlaß eines neuen Ortsstatuts für die gewerbliche Fortbildungsschule." Das neue Ortsstatut hat gegen das alte wenige Abweichungen; in der Hauptsache bestehen dieselben darin, daß nicht nur Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge, sondern auch Fabrikarbeiter dem Zwange des Besuches unterworfen sind und daß die Dauer des Besuches nicht bis zum 18., sondern bis zum 17. Lebensjahre normirt ist. In einer Sitzung vom 26. September hat das Kuratorium beschlossen, das alte Ortsstatut aufzuheben und das neue anzunehmen. Das Wort „Fabrikarbeiter" hat das Kuratorium dahin zu präzisiren geglaubt, daß damit Dreher-, Schlosser- ꝛc. Lehrlinge verstanden sind, die auch dem Zwange des Ortsstatuts unterworfen. Nachdem sich verschiedene Gemeindeverordnete in der Sache geäußert hatten, wurde beschlossen, eine Handwerkerversammlung zu berufen und das Kuratorium zu beauftragen, mit den Handwerksmeistern Fühlung zu nehmen. In der Hauptsache handelt es sich darum, soll der Besuch der Fortbildungsschule ein zwangsweiser oder ein freiwilliger sein.

n **Crone,** 24. Nov. (Christfeier.) Der Gesangverein Liederkranz hierselbst beschloß in seiner letzten Gesangstunde, am 2. Weihnachtstage in seinem Vereinslokale beim Wirthe W. Schreiber eine Christfeier zu veranstalten. Dieselbe wird bestehen in dem Abbrennen eines Weihnachtsbaumes, in der Bescherung der Kinder, sowie in Gesang von Weihnachts- und anderen passenden Liedern. Nach Beendigung dieser Feier wird für die Erwachsenen ein geschlossenes Kränzchen sich anschließen. — Wie wir ferner hören, wird auch, wie alljährlich, der Gesangverein Germania die Christfeier in oben genannter Weise begehen.

Bochum, 26. Nov. (Ueberfahren) wurde vorgestern Mittag an der Wittenerstraße das etwa 8jährige Töchterchen des daselbst wohnenden Arbeiters R. Die Unsitte der Kinder, sich an den Wagen zu hängen, hat auch dieses Mal das Unglück zur Folge gehabt, indem die Kleine von dem Wagen herabstürzte und von einem anderen, zu gleicher Zeit dieselbe Stelle passirenden Kutschwagen überfahren wurde. Ein Wagenrad ging dem armen Kinde über den Kopf, und blutüberströmt wurde es nach der in der Nähe befindlichen Wohnung der Eltern gebracht; es soll wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens der Kleinen sein. Den Kutscher trifft nicht die geringste Schuld.

g **Bochum,** 25. Novbr. (Unfälle im Bergbau.) Auf Zeche „Ewald" stürzte ein Gesteinshauer in einen sogenannten blinden Schacht und starb bald nachher an den erhaltenen furchtbaren Verletzungen. Er hinterläßt eine Frau und 6 unmündige Kinder. — Auf Zeche „Holland" verunglückte ein Bergmann und starb bereits auf dem Wege zum Krankenhause; auch er hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Ein fremder Maurer, der mit Reparaturarbeiten im Schachte der Zeche „Friedlicher Nachbar" beschäftigt war, stürzte im Flötze „Gerhardt" in einem Bremsschacht und war sofort todt.

Dortmund, 25. Novbr. (Die Spur der mit 4500 M. verdufteten Lehrlinge) führt nach Holland. Man hofft, die ungetreuen Burschen im Laufe der nächsten Tage zu fassen.

ɣ **Letmathe,** 25. November. (Zigeuner-Plage.) Gestern langten ein über 30 Personen zählender Zigeunertrupp hier an, welcher sich mit Wagen und Pferden in der benachbarten Untergrüne häuslich niedergelassen hatte und von dort aus die Bewohner der Umgegend brandschatzte. Dem überaus frech auftretenden Gesindel wurde jedoch bald das Handwerk gelegt, indem es von unserer Polizei per Schub über die Ortsgrenze befördert worden ist.

Aus dem Sauerlande, 23. Novbr. (Die Wildschweine) machen sich augenblicklich wieder sehr bemerkbar. Im Lennegebirge und in der Ebbe treiben sie wieder ihr Unwesen. Auf dem Remmelshagen bei Werdohl

---

Irene.

12] Roman von Hedwig Erlin.

Nachdruck verboten.

Im Bann seiner Blicke und Worte fühlte sie sich erbeben. Ein Gefühl der Hingebung, einer Ohnmacht gleich, überkam sie, ihr Herz pochte, die Pulse flogen, das Zimmer schien sich im Kreise zu drehen, und glückliche, selige Gedanken der Zukunft umgaukelten sie. Doch alles nur einen Augenblick. Dann war es, als wenn die helle Frühlingssonne eines werdenden Lenztages dieses Kämpfen des Kindes mit dem Weibe durchbreche, und wie die Lerche am sonnigen Morgen, so jauchzte selige Gewißheit vom Himmel des Glückes ihr zu:

„Er liebt Dich, er liebt Dich!"

Nun sah Irene Hans kindlich vertrauend in die Augen und antwortete ihm mit klarer, fester Stimme:

„Nein, Hans, ich fürchte Ihre Gegenwart nicht und ein Blick Ihrer Augen ist mir lieber als der Schimmer unzähliger Diamanten."

Ein Aufleuchten ging bei ihren Worten über seine Züge, und seinen Arm um Irenens Schulter legend, sie an sich ziehend, flüsterte er:

„Weißt Du, daß ich Dich liebe; hast Du es nicht gleich gefühlt, vom ersten Tag an, als wir uns sahen?

„Ja ich liebe Dich, Irene, wie ich nie zuvor ein Weib liebte, Du süßer Engel, Du liebes Kind. Sag hast Du mich gern?"

Sie hauchte ein „Ja" und lehnte den Kopf an seine Brust.

So standen sie eine Weile schweigend und genossen ganz den Zauber des seligen Sichfindens. Er blickte auf ihr glänzendes wundervolles Haar, auf ihre marmorweiße Stirn hernieder, seine Lippen streiften sogar die duftigen Locken.

Hans Seltburg besaß ein scharfes Auge, sie war nicht die erste Dame, die er im Arme hielt. Doch Irene war die Schönste. Er hatte sie gern, ja, er glaubte es im Augenblick ganz fest. Stürmisch preßte er sie an sich:

„Komm Irene, setz' Dich noch ein wenig zu mir."

Mit diesen Worten zog er sie neben sich auf das Sopha.

„Die Stunde ist so süß, wir wollen sie nicht so schnell dahinschwinden lassen."

„Ach nein, Hans, bitte, laß uns gehen," bat sie ängstlich, „man könnte uns unten vermissen. Komm, bitte."

„Geliebte, den ersten Wunsch wirst Du mir doch gewiß erfüllen, nur wenige Minuten bleiben noch. Ach, Irene, wüßtest Du, wie Du mein Alles bist!"

Sie gab endlich nach.

Während sie sich setzte, entfiel ihren Haaren eine der weißen Rosen. Hans nahm sie auf und drückte sie an seine Lippen.

„Gieb sie mir zum Andenken," bat er.

Sie lächelte und befestigte die Rose selbst an seiner Brust.

Eine Weile saßen die Beiden dann schweigend, verstummt über ihr Glück nebeneinander. Dann nahm er ihre Hand, kam ihr ganz nahe, blickte ihr fragend in die Augen und legte seinen Arm um ihren Hals, ihren Kopf zu sich ziehend.

Sie wußte, was er wollte; in banger Scheu neigte sie das Haupt zurück und schloß die Augen. Doch als seine Lippen die ihrigen berührten, fühlte sie nur, daß sie ihn liebte und geliebt würde.

„Nun müssen wir uns aber trennen, Hans," mahnte lächelnd Irene.

Hans erhob sich.

„Gehst Du noch mit hinunter in die Gesellschaft?"

„Ach nein, Geliebter, da würde ich mich doch nicht beherrschen können."

„Das mußt Du aber in Zukunft, vorläufig wenigstens," setzte er sehr schnell hinzu, ihr die Hand zum Abschied reichend.

„Natürlich, Hans, es ist doch süß, ein solches Geheimniß zu besitzen."

Unter unzähligen zärtlichen Worten trennten sich die Beiden endlich. Hans ging zufrieden lächelnd in den Salon zurück. Er war dann später meistentheils mit dem Lieutenant zusammen, den er höchstliebenswürdig Schwager titulirte oder er rauchte und spielte mit den älteren Herren im Nebenzimmer. Um die Damen kümmert er sich wenig, nur eine gewisse, interessante, geistreiche, junge Dame, Mia Holm, Tochter eines kolossal reichen Fabrikbesitzers, beehrte er zeitweilig mit seinen Blicken.

Irene dagegen hatte sich in ihr Zimmer begeben, um am Fenster stehend, drückte sich die glühenden Wangen an die kalten Scheiben, blickte andächtig zu den Sternen auf und faltete die Hände. — —

Am Rhein, zwischen dem Westerwald und dem Siebengebirge, hoch auf einer dichtbewaldeten Anhöhe, lag das ehemalige Besitzthum der Halden. Zu seinen Füßen rauschte der majestätische Rheinstrom, ihm gegenüber winkten lieb liche, rebenbepflanzte Berge, und aus der Ferne grüßte im ungewissen Nebelschleier, die kleine Stadt D—. Ein trüber, kalter Spätherbsttag lag über der Landschaft. Von den Zinnen des Schlosses war kaum der Reif getaut, und die sich von den Dachrändern loslösenden Tropfen bildeten kleine Lachen auf den Terrassen. Vom Frost der letzten Nächte hatte sich das noch festsitzende, wenige Grün der uralten Bäume des Parkes in fahles Grau und Braun verwandelt. Ein kalter Luftzug wehte durch die hohen Hallen, und die, wenn auch nach dem Geschmack der Neuzeit nicht eleganten, aber um so werthvolleren Möbel waren theils aus den Zimmern hinausgeräumt und standen unordentlich in den Corridoren umher, theils waren sie an andere nicht für sie bestimmte Plätze geschoben, und unsymetrisch durcheinandergestellt. Die, von den Wänden herabgenommenen Spiegel lagen, umwickelt von wollenen Tüchern, vor dem Zerbrechen geschützt am Boden. Ueberall, wohin das Auge blickte, malerische Unordnung.

Eine Anzahl Menschen bewegte sich diskutirend, alles prüfend, alles erwägend in den alterthümlichen Sälen und Hallen des Schlosses. Sollte doch heute der langjährige Besitz des Geschlechtes derer v. Halden an den Meistbietenden versteigert werden.

Jetzt ging ein dumpfes Murmeln durch die Menge, Man hatte soeben geboten.

120 000 Mark zum ersten — zum zweiten. — Wer bietet mehr —? 130 000 Mark! rief eine Stimme. „Also 130 000 Mark zum ersten — zum zweiten — zum — Nun Keiner mehr —? Also denn 130 000 Mark — zum —" „140 000 Mark" bot eine klare, volle Stimme aus dem Hintergrund. „Also, 140 000 Mark zum ersten — zum zweiten — Niemand mehr? Alles still. Dann 140 000 Mark zum — dritten! Topp verkauft! Das Schloß mit allem Inventar 140 000 Mark.

Wer ist der Käufer?

Eine schlanke, hohe Männergestalt drängte sich durch die neugierig blickende Menge. Es war Adalbert Berning. Seine Züge waren bleich, und tiefe Linien zeigten an, wie mancher Seelenkampf sie eingegraben hatte. Die ernsten braunen Augen blickten flüchtig über die Gesellschaft, und nervös, wie nach einer schweren, geistigen Arbeit, griffen die Finger durch das reiche, wellige Haar. Dann trat er auf den Notar zu, um das Geschäftliche mit ihm zu ordnen. Die übrigen Käufer zerstreuten sich nach und nach, so daß nach Verlauf einer halben Stunde das Schloß wieder einsam wie zuvor dastand. Berning hatte am Nachmittag wenig Zeit, sich in seinem neuen Besitz umzusehen. Es gab für ihn vieles zu ordnen und, da er sich nicht lange am Rhein aufzuhalten gedachte, ließ er sofort mit Regulirung der Kapitalien beginnen. Da gab's denn Laufereien zum Rechtsanwalt, zum Gericht, so daß ihm am ersten Tag in seiner Würde als Grundbesitzer die damit verkundene Bürde bereits recht fühlbar wurde. Als Berning endlich am Spätnachmittag ermattet die Stadt verließ und nach seinem Besitz zurückfuhr, war seine Stirn gefurcht, und seine Stimmung düster. Er hatte so Verschiedenes über die Familie Halden sprechen hören und wiewohl er auf das Gerede der Leute wenig gab, konnte er es nicht aus seinem Sinn bringen. Gerede, böse Worte, Urtheile der Gesellschaft kommen wie Bacillen mit dem Wind, man athmet sie ein, ohne daß man es will, ohne daß man es weiß, setzen sie sich fest und wirken als tödtliches Gift. Man sprach in der kleinen Stadt D. viel über den früheren Besitzer des Schlosses, Wolfram von Halden. Trotzdem er ein edler, hochherziger Mann gewesen war, der die Armuth und Unschuld wie ein Vater schirmte, sollte er zeitlebens etwas sonderbar gewesen sein und in seiner eigenen Familie hätten auch merkwürdige Verhältnisse geherrscht. Erstens sagte man, Irene, das junge, schöne Schloßfräulein, sei gar nicht des Verstorbenen rechtmäßige Tochter, er habe sie aber adoptirt und gehalten wie sein eigenes Kind. Zweitens, eine Schloßherrin, eine Gattin habe man niemals bei dem letzten Sprossen der Halden walten sehen.

(Fortsetzung folgt.)

haben sie einen Acker vollständig durchgewühlt und bei dem Dorfe Drefel ist ein ganzer Rudel gesehen worden.

Jägerhaus bei Telgte, 26. Nov. (Gute Jagd.) In unserer Gegend ist das Wild nicht allzu selten. Selbst Rehe, Fasane, wilde Enten und Birkhühner werden häufig angetroffen. Erst gestern erlegte der Revierjäger Brintrup hier drei Füchse und einen Dachs, den vierten binnen Monatsfrist. Auf einer in der vorigen Woche abgehaltenen Treibjagd wurden 22 Hasen geschossen.

Borken, 25. Nov. (Trichinen.) Auf dem hiesigen Zollamte sind seit einigen Tagen fünf Fleischbeschauer damit beschäftigt, eine Sendung von 10,000 kg. amerikanischen Speck zu untersuchen. In mehreren Stücken wurden bereits lebende Trichinen gefunden. Etwas für den unbekannten freisinnigen Professor und seine Freunde, die bekanntlich behaupten, die amerikanischen Trichine sei harmlos.

* **Elberfeld**, 25. Nov. (Selbstmord.) Der auf Uellendahl wohnende Fabrikarbeiter Joh. A. wurde heute Nachmittag in der Nähe seiner Wohnung in einem Teiche als Leiche aufgefischt. Der bereit 68 Jahre alte Mann, der schon seit Jahren zeitweise an Geistesstörung litt, hat sich gegen Morgen aus seiner Wohnung entfernt, nachdem er in den letzten Tagen schon wiederholt Selbstmordgedanken ausgesprochen hat. Bereits früher einmal hat derselbe einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich an der Rheinischen Eisenbahn vor einem heranbrausenden Zug auf die Schienen legte. Damals wurde er noch mit knapper Noth gerettet. Die Leiche des Selbstmörders, der verheirathet und Vater von vier erwachsenen Kindern ist, wurde ins Todtenhaus gebracht.

Düsseldorf, 25. Nov. (Regiments-Jubiläum.) Im Frühjahr 1839 sind es 50 Jahre, daß das niederrheinische Füsilierregiment Nr. 39 als 7. Reservereregiment gegründet wurde. Es erhielt wie die übrigen Reserveregimenter, die heutigen Füsilierregimenter Nr. 33 bis 40, nur zwei Bataillone und hatte seinen Garnisonort abwechselnd in den damaligen Bundesfestungen Luxemburg, Mainz 2c., bis es bei der Reorganisation auf drei Bataillone verstärkt wurde und Düsseldorf als Garnisonort angewiesen wurde, welchen es bis heute behalten hat. An den glorreichen Waffenthaten der Jahre 1866, 1870 und 1871 hat das genannte Regiment hervorragenden Antheil genommen. Zu dem Jubelfeste werden Seitens des Regiments große Festlichkeiten geplant, zu denen die ehemaligen Regimentskameraden demnächst durch besonderen Aufruf eingeladen werden.

Hochfeld, 24. Nov. (Unglücksfall.) Beim Anketten der auf dem Strom lagernden schweren Baumstämme, die mit Pferden das Ufer hinaufgeschafft werden sollten, gerieth ein Mann unter einen schweren Baumstamm und fand so seinen Tod.

Aachen, 25. Nov. (Der gemeldete Ueberfall) bei Haaren scheint der Aufklärung nach mehr als einer Seite hin noch sehr bedürftig. Die betreffende Person, eine in Haal bei Haaren wohnende und in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Arbeiterin, behauptet zwar mit Bestimmtheit, von einem Manne, dessen Beschreibung sie gibt, angefallen, mit einem Stocheisen mißhandelt und durch einen ihr in den Mund gesteckten Knebel am Hülferufen verhindert zu sein. Es scheint indessen, daß ihr der Thäter bekannt sei und sie ihn aus irgend einem Grunde nicht nennen wolle. Obgleich kurz nach dem angeblichen Ueberfall die ganze Gegend durch Schutzleute, Gensdarmen und Bewohner von Haaren durchstreift wurde, konnte eine Person, auf welche die von dem Mädchen gegebene Beschreibung paßte, nicht ermittelt werden. Uebrigens sind die Verletzungen nicht bedeutend.

Türkismühle, 24. Nov. (Flammentod.) Gestern Nacht brannte hier ein Haus nieder, wobei leider eine achtzigjährige Frau in den Flammen umkam.

Kassel, 24. Nov. (Diebesbande.) Im Laufe dieses Jahres machte bekanntlich eine Diebesbande einen Theil der Provinz Westfalen, Hannover und Hessen 2c. unsicher und noch heute ist es nicht gelungen, alle Glieder dieser Bande dingfest zu machen. Auch das Städtchen Hofgeismar wurde von einer ganzen Reihe Diebstählen heimgesucht. In der Nacht vom 11. auf den 12. August gelang es nun, die Diebe auf frischer That zu ertappen, sie entkamen zwar in jener Nacht, wurden aber einige Tage später verhaftet. Es waren dies die Brüder Johann und Karl Reitemeyer aus Fürstenau (Kreis Höxter). Der Letztere, ein Handlungskommis von 24 Jahren war nun in jener Nacht auf verwegene Weise entsprungen, nachdem er ein Attentat auf drei Nachtwächter, einen Polizeidiener und einen Gendarmen ausgeführt hatte. Als er nach Verübung von 6 Diebstählen, Einbruch in verschiedene Geschäftshäuser 2c., zum 7. Mal in die Seifenfabrik von Brandes eingebrochen war und dort die Ladenkasse gestohlen hatte, waren ihm die Polizeimannschaften so dicht auf den Fersen, daß sie das Gebäude umstellten. Reitemeyer, ein verwegener Geselle, sprang aus dem Fenster in den Garten und von hier, nach Abfeuern eines Schreckschusses aus seinem sechsläufigen Revolver, über den ein und halben Meter Lattenzaun mitten zwischen die Nachtwächter, die ihn zwar festzuhalten versuchten, allein vergeblich, der Dieb schlug sich zurück und indem er sich zur Flucht wandte, feuerte er kurz hintereinander dreimal auf seine Verfolger, indem er sich herumdrehte und die Waffe direkt auf seine Gegner anlegte. Zwei Schüsse trafen, ein Nachtwächter erhielt einen Kugelschuß in das linke Bein und die linke Schulter, infolge dessen der Einbrecher entkam. In der Nähe des Bahnhofes stellte sich ihm der Gensdarm entgegen, auch auf diesen legte er die Waffe an, der Gensdarm kam ihm jedoch zuvor und feuerte zuerst auf den Dieb. Der Schuß ging aber fehl, und der Dieb entsprang in der Dunkelheit. Wegen dieses Todtschlagsversuchs, Einbruch, Bedrohung, Widerstand 2c. stand Reitemeyer heute vor dem Schwurgericht und wurde zu einer Gesammtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Verhandlungen der Strafkammer zu Hagen

am 25. November 1891.

Nachdruck verboten.

1. Unter der Anschuldigung jugendliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren länger als 10 Stunden pro Tag innerhalb nicht rechtsverjährter Zeit beschäftigt zu haben, steht der Fabrikant A. L. in Altenvoerde und wird derselbe wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung mit 40 Mk. Geldstrafe belegt.

2. Einer ruchlosen That wegen haben sich die Tagelöhner August H. und Wilhelm Sch. aus Langerfeld, ersterer bereits achtmal wegen Unfugs, Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Sittlichkeitsvergehens und wegen Sachbeschädigung vorbestraft, zu verantworten. Dieselben haben geständigermaßen am Abend des 17. September cr., einen Sonntag, wo sie sich benebelt hatten, an der Chaussee Schwelm-Langerfeld 19 junge Linden, an denen jeder Passant seine Freude hatte, gewaltsamerweise abgebrochen. Bei der an den Tag gelegten außergewöhnlichen Rohheit hält der Herr Staatsanwalt eine exemplarische Strafe von 1 Jahr Gefängniß für angemessen. Den vorbestraften H. verurtheilt der hohe Gerichtshof zu 8 Monaten, den Sch. zu 6 Monaten Gefängniß, spricht auch die sofortige Inhaftnahme beider Angeklagten aus.

3. Von der Anschuldigung, innerhalb nicht rechtsverjährter Zeit sich zu Annen eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht zu haben, werden die Bergleute W. M. und W. A. vom Arden, gegen die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wird, freigesprochen, da die jugendliche Hauptbelastungszeugin nicht glaubwürdig erschien.

4. Der wegen Betrugs und Diebstahls wiederholt vorbestrafte Tagelöhner Fr. L. gen. H. aus L. hat sich im August d. J. zu Menden wiederum eines Diebstahls schuldig gemacht. Er verließ beim Landwirth Casper K. heimlich die Arbeit und hieß 2 Sensen, 1 Hammer, 1 Stempel, 1 Wetzstein und sonstige Gegenstände mit sich gehen. Angeklagter wird unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5. Der Schneidergeselle Chr. B. aus Remscheid leistete sich in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober cr. zu Reh bei Hohenlimburg einen kühnen Einbruchsdiebstahl. Er sprengte bei dem Kettenfabrikanten D. A. gewaltsam die Stallthür und stahl ein complettes Pferdegeschirr nebst Kamm und Bürste. Er hatte aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn als er das Pferdegeschirr in Iserlohn zu einem Spottpreise an den Mann zu bringen gedachte, schöpfte man Verdacht, benachrichtigte die Polizei und wurde Angeklagter, der angegeben hatte, Pferd und Wagen habe er bereits verkauft und nun wolle er auch das Geschirr verkaufen, festgenommen. Hinterher wollte Angeklagter das Geschirr von dem großen Unbekannten erworben und schließlich gefunden haben, — allerdings ein seltener Fund. — Angeklagter wird des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle für schuldig befunden und bei seinem hartnäckigen Leugnen, ohne Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht ausgesprochen.

6. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird dann gegen den 18jährigen Fabrikarbeiter Joseph Sch. aus Bisterheide bei Iserlohn verhandelt, der, des Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt und der That überführt, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

7. Vier unsichere Heerespflichtige, H., D., G. und Ho., die sich der Militärpflicht durch Verlassen des Bundesgebiets entzogen haben, werden in ihrer Abwesenheit zu je 155 Mark Geldstrafe event. für je 5 M. 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

8. Der 18jährige Fabrikarbeiter Ernst P. aus Altena hat sich wegen einer am 15. Okt. cr. verübten Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten und wird gegen ihn bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der That überführt wird Angeklagter zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

9. Ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird gegen den Rangirer H. Kl. aus Vorhalle verhandelt, der wegen Sittlichkeitsverbrechen in 2 Fällen mit 1 Jahr Gefängniß belegt wird.

10. In der Berufungssache wider O. H. und St. aus Milspe, die sich der Verübung groben Unfugs schuldig gemacht haben sollen, wird auf Freisprechung erkannt.

11. In der nächsten Berufungssache erkannte die Kgl. Strafkammer auf die Berufung der Amtsanwaltschaft hin gegen den Schleifer C. R. aus Haspe auf 1 Woche Haft. Das Schöffenurtheil lautete nur auf 30 Mark und die Polizeistrafe, bei der der Angeklagte sich nicht glaubte beruhigen zu können, nur auf 6 Mark.

Industrie, Handel und Verkehr.

Essen, 25. Nov. Laut der „Rhein.-Westf. Ztg." werden infolge des Bergarbeiterausstandes in Nordfrankreich von dort bedeutend größere Mengen Kohlen aus dem Ruhrrevier verlangt; nach Paris allein gehen täglich 3- bis 400 Tons mehr als bisher.

Patentliste westfälischer Erfinder.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.

(Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterschutz.)

Angemeldet von: Aug. Klönne in Dortmund und Frederic Bredel in Milwaukee: Retorteneinbau für geneigte Gasretorten.

Ertheilt an: W. Seippel in Bochum: Zündvorrichtung für Sicherheitsgrubenlampen; Zusatz zum Patente Nr. 56,209. — Schüchtermann und Kremer in Dortmund: Einrichtung zum Anhalten von Förderwagen. — G. Großmann in Dortmund: Gesteuertes Ventil zur Verbindung des Stiefels mit dem Druckrohr bei Schachtpumpen. — A. Knoop in Minden: Verfahren und Apparat zur Darstellung von Kohlensäure aus Mineralien.

Gebrauchsmuster-Liste.

Eingetragen für: R. Closter in Hövel bei Hamm: Schneeräumungsmaschine. — P. Spieckermann in Iserlohn: Rollladensteller mit Keilbefestigung.

Vermischte Nachrichten.

Die Influenza in Berlin. Die Zahl der an Influenza erkrankten Personen in Berlin beträgt nach ärztlicher Schätzung etwa 40000 Personen, welche innerhalb der letzten 4 Wochen darniedergelegen haben. Die Influenza tritt diesmal bösartiger auf, als vor 2 Jahren, in den letzten Tagen sind, wie die standesamtlichen Listen ausweisen, etwa 30 Personen der Krankheit und deren Folgen erlegen. Nach Beobachtung der Aerzte tritt diese Krankheit nur dann sehr heftig auf, wenn Patienten, die an der Influenza leiden, das Zimmer verlassen und sich ins Freie begeben; Lungenentzündung ist dann fast unvermeidlich. Aerztlicherseits empfiehlt man neuerdings das Tragen wärmerer Kleidung auch bei wärmerer Witterung.

* **Das Monatsgeld der herrschaftlichen Köchin.** Mit diesem recht zeitgemäßen Thema beschäftigt sich in Berlin eine Versammlung von Fleischermeistern. Es wurden ganz merkwürdige Thatsachen mitgetheilt. Die Köchinnen verlangen 2 bis 3 Prozent Provision, eine, deren Herrschaft monatlich für 400 Mark Fleisch gebraucht, wollte 50 Mark Provision haben, und als erklärt wurde, daß dies nicht angehe, erklärte die Köchin: „Sehen Sie zu, wie sie es machen, nachgewogen wird nicht." Die Versammlung faßte den Beschluß, dahin zu wirken, daß die bisherige Zahlung der Monatsgelder an Köche und Dienstmädchen nach Möglichkeit abgeschafft werde und die Herrschaften gebeten werden, diesen Beschluß zu unterstützen.

* **Ueber den Brand eines Postwages im dem Thüringer Morgenzuge** wird noch folgendes Nähere berichtet: In dem unmittelbar hinter dem Packwagen laufenden Postwagen erfolgte Samstag zwischen 5 und 6 Uhr eine Gasexplosion. Der Wagen gerieth in Flammen und brannte infolge des von der schnellen Fahrt verursachten Zugwindes rasch bis auf die Eisentheile nieder. Briefe, Geldsummen, Pakete 2c. sind ebenfalls mit vernichtet. Bei dem Versuche, dieselben zu bergen, erlitten die beiden im Wagen befindlichen Postbeamten erhebliche Brandwunden. Um der Verbrennungs- und Erstickungsgefahr zu entgehen, sprangen beide Beamten beim Apolda durch die Fenster und dann, als sie sich nicht mehr halten konnten, vom Zuge ab. Dieser Absprung gelang dem Postschaffner glücklich, während der Sekretär, ein junger, erst seit kurzer Zeit im Fahrdienst stehender Mann aus Berlin, so unglücklich fiel, daß er beide Beine brach.

Daß es nicht erlaubt ist, einem bestraften Menschen seine frühere Bestrafung öffentlich zum Vorwurfe zu machen, scheint nicht allgemein bekannt zu sein. Ein Schauspieler von untergeordneter Bedeutung war im Jahre 1866 zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, welche im Jahre 1871 verbüßt waren. Seitdem hat er sich volle 20 Jahre tadelfrei geführt. Ein „Kollege" indessen hielt es für angemessen, bei verschiedenen Gelegenheiten auf die Bestrafung öffentlich zurückzukommen. Er wurde wegen Beleidigung dieser Tage zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

„**Um gehenkt zu werden.**" Einen interessanten Beitrag zur Criminal-Psychologie bildet der folgende Vorfall: Der Schiffsjunge Lawrence Salter vom Kriegsschiff „Boscawen" wurde letzte Woche bei Portland 200 Fuß tief über die Klippen gestürzt. Ein anderer Schiffsjunge, Namens William Groom, sagte bei der Leichenschau aus, daß er und ein Junge, Namens Wise, bei Salter gewesen waren, als sich die Sache ereignete. Wise habe gelacht, als Salter unten an den Klippen lag. Einem Offizier des „Boscawen" gestand Wise, daß er seinen Collegen Salter hinabgestoßen habe. „Ich hatte nichts gegen ihn, that es aber, um gehenkt zu werden."

Ein Selbstmord am Altar setzte dieser Tage die Bevölkerung Spalato's (Dalmatien) in nicht geringe Aufregung. Es war 2 Uhr Nachmittags, als ein gewisser Zizich den Dom, in welchem nur einige Kinder sich befanden, betrat, vor einem der Altäre niederkniete und zu beten begann. Plötzlich erschütterte eine heftige Explosion die Kirche und ein schreckliches Schauspiel bot sich den erschreckt Hinzueilenden. Mit zerschmettertem Gehirn lag der Selbstmörder entseelt auf den Stufen des Altars. In der einen Hand hielt er noch krampfhaft das Pistol, dessen furchtbare Ladung gleich einer Mine gewirkt. Der Mann hatte sich in finanziellen Schwierigkeiten befunden und so die verzweifelte That begangen.

Jugendliche Brautleute. Seit den Zeiten Methusalems hat wahrscheinlich keine so merkwürdige Hochzeit stattgefunden wie die, welche kürzlich in Atlanta, der Hauptstadt des amerikanischen Staates Georgia, gefeiert wurde. Der glückliche Bräutigam war Hiram Lester, ein Jüngling von 124 Sommern, und die verschämte Braut, ein junges, nur 81jähriges Ding, Mary Moseley. Hiram hatte die Bekanntschaft seiner Auserkorenen im städtischen Arbeitshaus gemacht, in welchem sie die Stellung einer Aufseherin einnahm. Die Trauung ging in dem großen Opernhaus von Atlanta vor sich, welches kaum die herbeigeströmten Schaaren der Schaulustigen zu fassen vermochte. Bei einer so außerordentlichen Gelegenheit mußte sich natürlich auch der praktische Sinn der Amerikaner bethätigen und so hat ein geriebener Geschäftsmann, welcher die Ausrüstung der Hochzeit übernommen hatte, an den Thüren ein Eintrittsgeld von 25 Cents erhoben und damit ein gehöriges Sümmchen ins Trockne gebracht.

Literatur.

Die „**Deutsch-Sozialen Blätter**" Central-Organ der deutsch-sozialen Partei Nr. 171 enthalten:

Dr. Franz Perrot †. — „Zur Juden-Frage". — Die Berliner Bankbrüche und der Antisemitismus. — Der erste deutsch-soziale Parteitag für Schlesien. — Rohling und die Juden-Schutztruppe. — Preßstimmen. — Mittheilungen zur Juden-Fragen. — Ausland. — Nachrichten aus der Partei. — Mittheilungen von lokalem Interesse. — Israel im Konflikt mit den Strafgesetzen. — Mosaik. — Von unseren Juden-Schützern. — Neue Bücher. — Sprechsaal.

Markt- und Coursberichte.

Witten, 26. Nov. Weizen 24,00 M., Roggen 24,00 Mrk., Gerste 16,50 Mrk., Hafer, 17,50 Mrk. Kartoffeln 9,50 Mrk., per 100 Kilo. Butter 1,20 Mrk. per ½ Kilo.

* **Neuß**, 26. November. (Fruchtmarkt.) Weizen, neuer 1. Qual. 24,70, 2. 23,70 M., Landroggen neuer 1. Qual. 24,80, 2. 23,30 M., Buchweizen 00,00, Hafer —, neuer bis 15,30 M., Raps 1. Qual. 00,00, 2. 00,00 M., Avees (Rübsen) 00,00 M., Kartoffeln 9,50 M., Rüböl 64,00 M., dito faßweise 65,50 M., Gereinigtes Oel 67 M. für 100 Kilogr., Heu 40,00 M., Stroh 24,00 M. für 500 Kilo. Preßkuchen 128,00 M. für 1000 Kilog. Kleie 6,00 M. für 50 Kilo.

Berlin, 26. Nov., 2½ N. Fruchtbörse. Weizen Nov. 231,75, Nov.-Dez. 231,00, Dez.-Jan. 231,00, April-Mai 230,00 M. Gek. 0000 Ctr. Roggen Nov. 240,00, Nov.-Dez 239,75, Dez.-Jan. 000,00, April-Mai 237,90 M. Gek. 4.000 Ctr. Hafer Nov. 166,75, Nov.-Dez. 166,75, April-Mai 174,00 M Gek 5,000 Ctr. Rüböl vorräthig mit Faß 61,80, ohne Faß 61,00, Nov. 61,70, April-Mai 61,10 M. Gek 1400 Centner. Spiritus 70er vorr. 00,00, Nov. 52,50, Nov.-Dez. 52,40 April-Mai 53,20, Mai-Juni 53,40 M. 50er vorr. 72,40 M. Roggenmehl 0/1 Nov. 33,05, Petroleum vorr. 23,00 M. Nov.-Dez. 32,95 M.

9 Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. November 1891, vormittags.

143 46 279 86 326 [300] 28 520 31 674 88 743 57 **1**113 230 74 514 63 697 740 44 **2**162 85 309 [500] 39 92 99 483 95 [3000] 509 [300] 48 58 97 [1500] 644 720 820 56 60 **3**016 69 202 846 64 908 11 81 **4**074 279 469 540 72 [1500] 668 [500] 95 721 **5**027 194 247 65 93 317 26 443 98 518 653 703 17 883 **6**005 274 312 81 87 459 519 58 633 715 880 [3000] 977 **7**106 246 439 621 36 70 738 910 **8**026 [500] 29 60 62 375 458 553 791 873 92 983 **9**075 164 423 72 527 34 692 836 55 [15000] 91 937

10181 200 317 507 84 86 644 49 70 874 910 21 89 **11**054 128 [300] 37 85 220 64 341 498 529 610 34 42 48 61 64 66 928 **12**226 349 69 408 10 71 557 78 685 756 67 **13**091 [300] 130 282 91 504 35 51 668 709 72 846 71 87 **14**067 84 120 204 379 660 99 906 **15**344 99 454 503 [3000] 56 748 986 **16**075 175 281 88 398 647 81 86 718 [500] 71 886 936 38 **17**039 47 94 110 218 67 304 32 553 619 797 **18**163 293 381 421 838 910 15 **19**053 195 398 404 35 52 [1500] 90 814 39

20099 156 60 343 [1500] 449 65 563 70 608 47 65 [300] 716 [1500] 21 **21**000 2 63 429 62 519 819 36 62 **22**059 [1500] 385 453 65 77 93 584 695 **23**067 408 28 36 40 75 82 635 703 840 961 77 **24**035 83 103 314 28 [500] 55 92 479 508 72 79 691 [3000] 909 24 [300] 65 **25**127 352 82 498 577 81 697 820 91 **26**018 45 104 22 67 88 297 [300] 355 89 559 657 [500] 723 866 **27**396 432 99 579 94 728 58 915 **28**184 210 455 538 600 987 **29**078 212 82 303 5 37 42 65 451 511 96 701 898

30106 219 [300] 313 38 90 414 [500] 512 [500] 985 **31**078 261 [300] 407 96 525 76 96 [1500] 635 [1500] 752 824 [300] 48 951 66 97 [3000] **32**337 42 417 46 75 92 612 702 [500] 846 69 **33**064 241 70 451 558 65 93 607 835 52 87 900 **34**035 193 212 76 89 369 420 583 727 59 845 910 **35**046 80 87 581 620 97 744 [1500] 81 847 96 **36**026 205 [300] 51 552 [1500] 666 799 [300] 823 994 **37**030 34 63 [500] 64 189 93 350 479 562 608 81 747 **38**056 322 75 80 81 530 85 878 **39**043 115 396 432 89 540 98 [3000] 626 39 46 87 88 808

40183 223 27 323 85 641 [500] 767 862 76 957 **41**190 247 422 39 506 56 732 74 **42**016 42 78 131 391 530 644 87 740 [300] 922 **43**031 101 233 355 66 448 504 655 878 [1500] 936 57 **44**160 272 315 85 91 498 560 82 609 80 706 79 [3000] 90 **45**049 50 198 323 71 409 776 88 90 809 912 37 **46**077 157 221 492 856 902 47 **47**049 [3000] 68 214 76 385 623 27 711 69 835 39 57 96 **48**445 634 853 934 52 **49**047 160 248 87 302 42 89 618 52 76 740 48 76

50299 [3000] 322 406 500 36 [1500] 610 772 82 [1500] 808 51 52 935 **51**070 145 63 433 38 92 542 55 86 [300] 602 31 723 86 93 824 **52**131 212 23 65 316 42 84 530 764 963 73 **53**270 322 427 562 604 19 45 713 879 **54**086 140 200 360 [3000] 557 95 952 **55**029 122 278 363 [500] 423 546 [300] 54 973 **56**022 111 98 220 52 58 306 441 [1500] 83 668 775 818 29 46 76 **57**027 73 105 21 47 259 [500] 336 38 60 434 517 [500] 699 935 **58**159 85 288 301 92 431 555 641 42 737 40 921 **59**026 148 298 332 605 26 52 718 35 [300] 802 31 944

60004 112 546 661 806 [1500] 65 74 80 95 [500] 922 62 [1500] **61**025 66 [500] 70 199 228 64 815 [300] 17 [3000] 39 936 **62**125 325 422 99 573 721 954 **63**256 [300] 522 26 843 62 955 67 **64**067 [500] 355 74 483 524 25 32 673 740 862 **65**012 556 848 973 **66**337 70 438 44 59 524 653 793 801 11 **67**140 280 300 10 41 431 98 518 613 763 806 24 **68**058 134 408 525 35 67 86 742 **69**059 91 324 [1500] 550 52 57 630 41 43 86 739 66 986

70007 256 432 [3000] 502 45 57 68 676 85 [300] 92 773 [300] 79 [1500] 90 824 938 60 65 **71**050 287 485 547 65 919 **72**003 193 [500] 378 468 585 **73**021 312 507 54 664 737 **74**010 165 206 436 507 31 [300] 81 629 89 [500] 798 945 **75**006 204 399 [300] 483 580 651 759 847 95 948 **76**054 76 83 277 349 78 79 430 31 51 566 641 82 845 **77**072 149 302 [1500] 8 13 [1500] 511 74 792 941 [500] **78**017 153 230 330 550 56 877 931 75 **79**167 290 309 56 68 423 63 513 46 57 620 53 728 959

80062 155 94 224 343 60 518 611 [500] 76 [300] 87 95 702 911 63 66 **81**049 145 66 [1500] 266 [500] 79 336 [300] 585 **82**043 201 333 [300] 69 536 687 703 [300] 5 8 825 53 903 92 **83**042 102 49 311 513 601 21 63 65 75 729 801 45 975 **84**021 30 111 13 37 286 315 36 666 886 901 16 **85**686 700 897 931 [500] 68 **86**121 46 60 75 82 93 322 471 75 733 37 809 33 56 926 28 **87**004 80 84 253 549 809 918 46 **88**047 341 90 426 588 702 32 819 907 **89**041 171 80 200 333 706 93 818 991

90137 97 220 455 662 87 779 856 342 **91**089 [1500] 118 601 27 33 778 956 **92**213 393 488 530 47 614 49 58 749 62 87 934 **93**079 [1500] 103 283 336 549 618 742 45 56 926 [1500] 27 **94**043 77 158 [1500] 212 38 99 348 839 94 970 **95**057 214 27 730 42 856 966 99 **96**020 153 97 207 395 459 87 551 85 [3000] 786 829 **97**105 229 99 310 49 68 412 558 96 830 31 41 77 940 **98**052 440 542 633 [3000] 751 93 809 98 916 **99**171 201 535 659 65 874 938

100226 30 32 405 8 9 [1500] 46 553 605 21 750 76 [1500] 970 **101**019 94 137 40 244 639 724 93 833 94 97 **102**099 145 366 450 667 813 56 80 **103**170 224 68 404 39 74 [1500] 516 37 48 615 91 708 28 806 916 76 **104**128 76 226 315 [3000] 431 99 526 [500] **105**032 236 96 441 79 560 728 45 859 951 54 **106**100 84 271 72 303 58 98 528 37 56 636 42 47 704 19 [3000] 866 79 92 944 75 **107**061 120 292 642 **108**009 128 44 395 606 99 704 6 25 860 901 **109**064 195 329 45 496 544 600 708 830

110008 149 61 226 342 406 60 [500] 70 589 753 898 922 **111**123 236 67 357 462 82 87 674 792 957 **112**001 18 50 117 74 378 428 [300] 645 733 846 **113**264 404 17 78 728 808 75 929 **114**050 84 212 37 [1500] 305 20 409 81 712 30 930 **115**185 200 64 584 641 883 97 920 **116**109 93 254 503 615 18 700 89 845 970 95 **117**235 365 80 701 71 949 92 **118**009 10 50 73 255 [300] 344 450 73 556 71 [500] 617 44 45 74 835 77 973 **119**092 98 [300] 256 307 62 [2000] 412 90 585 943 69

120000 345 80 538 714 61 895 **121**039 103 53 72 211 16 79 [3000] 420 511 24 717 [3000] 826 960 63 74 **122**141 231 [300] 302 41 62 426 574 93 762 71 [3000] 86 94 906 68 **123**198 285 329 79 434 [300] 517 700 [300] 43 68 958 **124**119 304 68 470 831 **125**002 59 63 103 8 376 489 643 51 69 860 90 **126**037 89 105 82 248 53 58 406 9 561 650 725 34 83 810 [1500] 38 43 72 921 **127**202 441 96 98 533 55 57 70 77 [300] 908 [1500] 30 90 **128**188 89 301 45 423 39 504 59 60 605 36 798 811 44 81 941 **129**110 60 362 607 732 74 [500] 817 38 966

130051 154 329 66 307 21 28 670 785 **131**115 321 442 504 42 633 [1500] 89 739 810 50 [5000] 934 **132**044 [1500] 57 134 331 92 96 451 54 503 60 747 877 984 **133**140 448 50 839 86 963 **134**177 96 346 435 607 35 707 936 99 [3000] **135**076 287 97 499 693 870 919 96 **136**001 [3000] 187 214 80 333 489 528 736 57 **137**030 33 90 216 310 38 88 447 81 88 530 882 **138**339 573 701 35 889 90 932 **139**671 75 729 969

140222 329 435 58 614 16 85 756 87 805 27 919 75 **141**370 522 68 74 [500] 844 47 966 88 **142**013 52 101 291 364 434 39 64 80 98 826 [500] 31 952 91 **143**186 246 460 516 623 739 834 **144**517 654 **145**013 46 [500] 126 45 88 238 76 483 96 621 724 66 813 43 97 **146**008 223 [1500] 87 332 [1500] 440 519 623 739 87 928 58 79 **147**209 [1500] 32 69 309 409 58 705 17 [500] 868 958 **148**010 15 39 92 115 16 227 31 399 510 615 886 89 939 92 **149**020 48 92 348 422 88 [1500] 902 92

150197 250 396 495 529 36 82 618 804 954 55 58 **151**101 66 83 314 598 726 92 810 70 954 **152**002 182 368 **153**035 50 121 203 40 47 342 95 418 532 86 624 43 960 **154**028 71 145 302 89 99 432 97 547 776 842 69 942 **155**063 88 271 93 614 835 **156**012 37 108 70 209 388 415 82 632 50 [300] 726 804 57 [300] 71 992 **157**254 72 90 315 [300] 58 825 988 **158**019 171 281 469 [300] 616 57 96 753 947 **159**071 153 213 [3000] 341 452 77 530 36 764 959

160108 45 49 68 92 285 496 521 24 36 705 36 68 899 926 **161**006 94 208 14 410 [3000] 509 43 700 42 814 907 **162**234 97 426 [300] 71 508 88 729 880 **163**107 [3000] 80 226 331 577 618 809 942 **164**050 [1500] 92 179 352 57 418 606 855 92 96 907 20 **165**137 266 81 521 661 [300] 80 750 **166**059 230 340 50 55 494 554 615 77 715 66 79 85 937 **167**067 310 73 75 465 557 58 683 904 17 58 69 **168**007 42 [1500] 46 135 331 95 489 94 551 613 44 79 730 63 928 **169**045 55 107 26 [300] 60 360 69 458 542 [500] 683 773 84

170062 248 53 91 301 89 [3000] 461 516 19 48 69 964 70 **171**034 54 101 2 279 466 504 652 845 85 900 **172**014 107 222 54 417 [10000] 65 [500] 76 633 94 98 787 [300] 901 10 **173**026 207 55 415 612 805 10 17 19 73 **174**007 72 208 301 22 63 404 533 786 [3000] 874 991 **175**230 376 401 [500] 678 733 56 89 830 **176**086 [3000] 125 274 368 454 553 90 678 777 **177**015 39 65 210 34 542 703 [3000] 892 948 **178**062 85 99 168 279 789 925 **179**140 284 317 587 619 804 53 75 927 47

180127 52 256 351 55 70 471 573 616 744 95 952 54 **181**018 21 175 350 523 39 621 735 806 **182**042 263 405 506 642 956 73 [300] **183**000 9 17 186 202 14 47 342 406 74 665 [3000] 773 87 [500] 886 [3000] 97 **184**137 212 14 319 43 407 89 634 841 43 52 **185**034 [300] 42 54 71 75 118 243 422 58 635 741 73 853 981 **186**112 208 41 326 50 451 [500] 80 529 [300] 604 14 53 **187**030 229 47 401 53 [300] 653 **188**026 119 311 30 [300] 72 413 82 574 626 706 56 58 903 **189**133 330 401 15 38 516 84 684 702 49 83 959

9. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

26. November 1891, nachmittags.

65 [500] 101 12 234 349 409 [300] 610 919 **1**420 51 587 637 742 [1500] 815 78 **2**019 57 117 87 352 440 552 [500] 56 81 736 [3000] 70 79 837 960 **3**151 271 362 874 **4**041 65 138 76 262 309 51 464 737 941 **5**168 268 351 76 423 41 54 89 812 **6**059 64 104 18 200 339 47 85 570 73 605 28 **7**071 83 118 26 [10000] 210 364 [1500] 437 565 820 947 63 68 94 **8**066 74 100 2 257 79 548 78 81 671 73 845 **9**041 82 197 207 29 36 64 431 [3000] 84 566 685 773 97

10091 106 18 78 542 753 814 87 **11**064 111 224 332 [300] 62 471 612 15 99 733 49 53 [3000] 825 954 [1500] **12**246 546 606 77 739 837 900 **13**204 313 86 [3000] 478 519 610 24 35 733 69 88 947 75 **14**041 137 91 230 59 [1500] 427 88 90 582 681 723 66 986 **15**052 207 94 316 482 709 [10000] 38 817 44 **16**016 234 482 508 15 672 770 90 819 910 50 **17**035 420 [500] 22 790 [5000] **18**138 73 [1500] 322 [1500] 46 579 652 92 701 55 975 82 80 **19**036 40 97 136 [500] 357 563 87 723 82 957

20013 44 102 327 30 76 [300] 602 [3000] 33 34 56 702 98 846 [1500] 57 945 87 **21**170 [1500] 93 262 375 437 578 [500] 648 720 827 55 915 **22**122 96 99 [500] 402 72 538 609 81 714 965 95 **23**354 529 32 36 621 36 [1500] 983 **24**352 70 450 600 763 816 941 59 **25**108 9 302 57 91 502 4 91 93 621 755 72 991 93 **26**041 [500] 118 241 78 90 301 458 929 88 **27**010 75 178 237 [300] 63 388 508 31 695 709 804 **28**057 114 31 325 491 590 643 95 [3000] 759 970 [300] **29**054 160 63 264 354 435 677

30041 147 227 39 56 [3000] 488 94 583 671 742 55 823 **31**181 84 87 232 40 99 336 539 64 637 [500] 40 85 830 **32**248 353 423 [1500] 34 [1500] 596 600 56 854 68 960 **33**153 [1500] 216 52 59 66 394 478 536 855 58 **34**068 306 76 522 74 629 807 **35**151 249 337 433 [300] 40 649 733 37 59 99 846 67 **36**019 131 331 34 50 408 80 [300] 518 62 **37**153 321 84 416 532 745 820 50 946 49 **38**127 226 398 431 513 [1500] 627 892 94 **39**011 117 71 76 83 224 56 550 630 90 858 949 51

40055 58 [500] 198 329 459 593 813 19 26 910 [500] **41**289 337 55 77 432 41 [3000] 609 710 53 92 828 985 **42**004 37 55 172 78 241 66 409 29 516 38 628 898 931 91 **43**136 437 534 38 [500] 710 24 941 93 **44**023 40 63 230 539 754 [500] 828 910 71 **45**047 120 29 [3000] 330 456 69 609 77 845 84 [1500] 950 78 **46**022 134 278 584 765 901 70 **47**211 69 [300] 426 549 702 38 830 91 915 92 **48**128 275 [300] 363 570 641 [3000] 64 755 79 80 **49**004 80 240 462 502 57 629 94 739 77 847

50024 140 [1500] 316 440 57 528 32 [1500] 787 837 917 **51**009 109 270 333 65 474 617 45 63 [300] 868 **52**014 34 128 77 311 529 39 92 645 95 797 835 930 40 **53**124 291 328 46 82 491 513 32 733 943 **54**007 194 208 91 334 417 29 46 704 68 [1500] 866 80 96 **55**199 305 707 10 31 80 **56**008 70 86 206 321 419 515 605 705 77 991 **57**058 [300] 185 235 326 58 524 67 [500] 92 617 29 59 736 93 822 921 **58**311 730 **59**094 486 599 917 29

60116 99 210 329 [300] 78 [300] 414 21 555 732 41 831 79 973 91 **61**001 31 142 244 94 362 90 402 90 98 [3000] 630 756 65 **62**045 62 293 309 406 556 858 984 **63**241 71 332 41 427 42 57 786 885 87 916 61 **64**042 87 129 207 69 325 470 649 724 868 **65**004 35 84 125 91 243 334 38 519 629 87 [3000] 96 755 87 831 [1500] 50 943 **66**151 52 294 455 86 506 27 35 717 **67**094 120 31 79 234 92 465 67 96 513 602 761 918 [300] **68**008 9 220 67 341 514 30 761 70 [1500] 826 65 [300] 72 83 988 **69**076 [300] 371 420 47 53 [1500] 520 92 638 744 869 83

70056 89 238 435 604 25 47 80 805 19 **71**055 89 157 377 436 60 529 75 85 684 799 923 [500] 39 **72**044 62 132 226 496 [500] 644 876 942 **73**070 371 73 802 63 **74**026 54 134 241 489 544 70 636 49 763 838 907 38 **75**070 95 119 303 25 428 96 802 **76**000 117 45 300 51 521 82 865 89 934 **77**047 99 280 490 551 84 96 657 706 812 [15000] **78**033 46 291 512 42 62 [500] 94 624 46 [500] 738 [1500] 66 830 74 85 90 978 **79**109 96 254 438 606 40 75 821 923

80183 211 312 514 68 602 [5000] 948 **81**233 58 612 17 70 [300] 92 755 807 916 99 **82**408 527 651 66 768 888 **83**084 97 170 296 310 27 39 606 57 70 740 904 [3000] 61 **84**022 96 139 255 65 [1500] 306 763 931 47 **85**017 214 40 84 374 95 547 [300] 654 81 **86**017 43 118 20 425 41 88 97 517 26 34 57 617 **87**048 112 211 12 468 524 88 93 601 25 38 877 97 956 93 **88**007 49 134 [300] 221 351 67 551 718 903 56 **89**211 31 381 428 39 718

90039 117 36 38 246 412 [3000] 593 626 27 34 721 44 57 906 85 **91**007 221 78 396 485 97 541 49 672 708 75 85 **92**131 429 77 655 56 886 970 **93**208 32 330 414 84 537 38 674 738 [300] 891 99 930 48 **94**013 69 266 72 353 431 500 679 [300] 712 862 907 20 69 **95**012 97 297 481 505 96 729 57 **96**085 135 84 264 300 59 82 517 623 849 60 **97**085 230 [3000] 321 38 63 402 505 9 72 707 10 63 875 **98**256 318 510 602 731 54 95 **99**039 86 131 202 10 81 334 89 [300] 432 [300] 579 613 700 66 92 988

100132 371 439 62 85 518 65 634 756 87 872 923 90 **101**040 240 466 93 [500] 504 91 709 815 [1500] 985 **102**108 [500] 224 348 [3000] 627 75 859 **103**288 315 509 19 39 45 753 811 77 86 947 **104**014 52 54 144 214 83 312 83 99 314 55 88 509 633 58 72 700 [300] 874 93 935 73 **105**016 169 202 49 414 27 68 651 88 94 702 810 926 **106**097 297 312 69 452 518 92 97 689 **107**142 206 319 42 73 89 512 683 91 823 81 954 79 **108**617 25 [500] 80 746 818 45 981 **109**307 19 401 597 [3000] 673 942 71 78 99

110072 120 78 222 340 540 667 740 970 **111**223 486 762 940 **112**003 111 38 203 418 20 47 607 [500] 31 73 [500] 80 728 **113**104 30 81 323 [3000] 29 611 729 45 94 96 814 946 **114**088 111 94 256 98 303 432 669 923 [300] 61 [500] **115**234 323 414 90 671 733 880 **116**021 171 72 [500] 243 52 83 86 438 737 51 911 94 [3000] **117**010 136 37 642 743 90 815 999 **118**090 164 288 345 [300] 51 410 503 601 40 755 81 924 **119**227 94 479 550 930 80

120018 42 80 [300] 100 31 211 74 312 402 4 83 607 759 904 **121**047 [300] 306 404 87 687 722 88 802 21 32 78 [1500] 96 910 11 68 **122**337 92 444 51 629 81 89 796 835 **123**034 248 887 [300] 920 53 **124**128 55 400 708 884 931 **125**018 97 139 78 82 471 535 632 54 802 45 [1500] 61 936 **126**129 87 304 431 [500] 609 74 772 813 935 87 **127**144 303 70 404 77 83 501 19 49 735 [300] 41 805 901 54 **128**159 242 55 518 618 51 83 793 871 971 **129**079 165 [3000] 212 33 71 345 530 600 11 84 94 841 919 27 32

130018 124 52 355 90 451 52 525 666 [1500] 78 710 44 890 **131**138 209 52 96 424 545 909 **132**220 84 317 417 23 28 548 51 73 834 **133**025 66 171 95 234 71 461 651 [1500] 939 [500] 71 **134**026 182 224 74 486 583 [300] 704 66 887 929 **135**110 295 323 73 85 [500] 449 607 22 [1500] 752 861 **136**011 22 166 217 31 [3000] 33 370 431 756 809 931 57 **137**520 58 669 [3000] **138**231 72 [500] 333 41 424 89 515 636 940 **139**067 74 235 38 92 662 [3000] 810 99 901 75

140041 198 392 659 791 868 [300] 957 82 **141**024 72 116 213 19 53 314 69 416 646 732 75 858 983 [300] **142**001 29 46 298 328 62 578 743 888 908 88 **143**275 382 469 90 565 71 693 776 970 79 **144**087 223 63 99 317 20 515 607 35 63 88 923 [3000] 34 **145**028 71 210 [500] 34 86 319 35 51 481 799 827 30 954 **146**084 95 2[illegible] [3000] 356 450 712 61 970 **147**034 90 175 212 79 392 478 507 47 692 708 883 975 **148**013 14 331 583 718 [300] 29 863 **149**332 74 474 740 48 58 852 907

150137 47 226 31 331 61 623 44 974 **151**033 114 53 99 220 38 360 465 501 33 76 644 710 40 58 90 863 86 [5000] 979 **152**510 22 631 746 [1500] 883 902 **153**110 73 236 502 3 96 693 800 4 21 921 [500] **154**165 [3000] 70 265 73 338 452 507 754 **155**075 169 251 79 473 535 646 746 824 81 **156**020 101 308 575 642 [3000] 45 738 805 81 965 **157**248 559 65 [1500] 72 93 783 **158**207 33 400 581 714 868 69 920 **159**074 144 360 89 404 55 91 96 547 602 48 887

160008 173 289 [3000] 301 511 [1500] 69 661 96 729 55 846 [300] **161**098 113 44 81 373 89 412 [500] 52 598 653 [1500] 868 918 24 25 [3000] 36 **162**113 14 39 251 331 78 402 504 24 723 79 948 **163**003 22 45 62 116 94 256 59 316 409 26 53 87 92 509 32 51 650 706 42 92 857 906 36 **164**013 31 38 327 513 35 801 872 912 31 91 **165**388 416 78 565 79 632 93 713 [300] 949 [3000] **166**017 62 83 378 480 588 606 47 **167**000 4 117 225 44 59 509 701 5 11 814 912 35 77 **168**008 101 75 [3000] 219 338 98 682 703 24 49 75 78 814 34 83 94 **169**001 245 89 359 432 795 970

170009 85 185 200 371 471 533 646 80 745 99 863 64 953 60 **171**064 225 332 480 794 876 99 974 **172**076 78 [1500] 225 66 327 43 56 [1500] 729 804 82 941 44 [500] **173**136 61 309 659 77 96 [300] **174**053 [1500] 93 239 45 316 34 75 426 46 523 611 53 837 41 900 [500] 4 **175**075 140 46 56 275 475 81 585 [500] 640 42 48 701 30 81 873 **176**042 148 201 79 325 27 435 87 531 630 92 782 906 28 **177**126 340 501 38 605 738 **178**087 117 206 362 453 680 [300] 847 936 56 **179**014 31 133 43 47 214 66 376 413 753 835 64

180550 63 642 46 878 79 87 946 63 [300] **181**009 97 160 78 222 73 627 37 742 837 900 **182**255 402 7 33 574 84 635 89 761 82 839 [1500] 905 9 49 **183**022 451 540 611 971 **184**113 905 52 95 330 74 725 89 867 914 69 **185**045 331 [300] 75 426 53 541 604 **186**070 188 337 63 450 586 601 749 828 927 46 **187**018 132 59 364 471 90 92 639 41 779 [500] 809 66 930 [300] **188**021 49 103 7 15 91 248 68 321 74 420 75 623 745 979 **189**078 211 31 327 410 46 596 [3000]

An Zahlung der Kommunal- und Kirchen-Steuer für das Vierteljahr Oktober/Dezbr. wird hierdurch erinnert.

Etwaige Rückstände werden vom 9. k. Mts. ab angemahnt.

Witten, den 27. Nov. 1891.

Der Stadt Rendant:
Schade.

H. Köttgen & Co
Patent Schubkärren-Fabrik
Berg.-Gladbach.



Häcksel-Maschinen
Mk. 36,
Rübenschneider
Mk. 30,
Kartoffelquetschen
Mk. 7,
Wannemühlen
Mk. 48,
sowie sämmtl. landw. Maschinen.

G. Reincke,
Dortmund, Rhstr. 225.
Illustrirte Preisliste sende gratis und franko.

Ziehharmonikas
Prachtvolle, **äußerst billige** Instrumente mit **starkem Ton** für Spieler und Lernende versendet gegen Nachnahme die Fabrik von
Otto Zetzsche,
Leipzig, Körnerstr. 38.

Meine
Wasser-Kur
von
Sebastian Kneipp
31. Auflage. **Mk. 2.60.**
Vorräthig bei
B. Koetzold & Co.

Der beste Kammerjäger
ist **Sommer's Autom. Falle** f. **Ratten, Haus- u. Feldmäuse** fangen ohne Aufsicht fortwährend. Erfolg garantirt. 50,000 Stück im Gebrauch. Pr. Rattenfalle 150 Pf., Mäusef. 75 Pf. incl. Packung, Anweisung u. **Witterung.** Extra Schachteln vers. 5 Pf. Vers. geg. Voreinsf. oder Nachn.
Raubthierfallenfabrik
Sommer, Gera R.

Einrahmen
von Bildern, Denksprüchen und Brautkränzen besorgen geschmackvoll und billig
B. Koetzold & Co

Ich empfehle mich als **Gesindevermietherin.**
Frau **Beste,** Ruhrstr. 40, Hinterhaus, unten rechts, vorm. Wwe. Barth.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar so lange dieselben
vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an *Schwindsucht* (Auszehrung), *Asthma* (Athemnoth), *Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial-, Kehlkopfcatarrh, Husten, Heiserkeit, Blutspucken* etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei *Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,* erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeussserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst *gratis* die über die Pflanze handelnde Broschüre. (44).

Kirchliche Nachrichten.

Witten: Sonntag Morgen 10½ Uhr: Past. Kellermann, Koll. f. d. Petri-Stift in Höxter. 10 Uhr in der Diakonissen Anstalt, Past. Graeber. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Bibelstunde im Vereinshause. 5 Uhr: Kreisvikar Althüser.
Annen. Sonntag Morgen 10 Uhr: Past. Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch Abend 5½ Uhr: Bibelstunde im Pflegehause.
Langendreer: Sonntag Morgen 9 Uhr: Hilfspr. Weimann, 10½ Uhr: Past. Landgrebe, Koll. f. d. Petri-Stift in Höxter. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 3 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Langendreerholz und 8½ Uhr im Konfirmandensaal bei Past. Landgrebe. Freitag 3 Uhr: Vorbereitung für die Helferinnen bei Past. Prietsch.
Lütgendortmund. Sonntag Morgen 10 Uhr: Past. Schulze-Noelle.
Uemmingen. Sonntag Morgen 10 Uhr: Past. Overhoff, Koll. f. d. Petri-Stift in Höxter.
Herbede. Sonntag (1. Advent), Morgens 10 Uhr: Pastor van Hoesen. Der Kindergottesdienst am Nachmittag fällt aus.

Altkatholische Gemeinde Witten.
Sonntag: Gottesdienst in der evangel. Kirche 8½ Uhr.

Billigste Bezugsquelle | **Pfandleih-Anstalt** von | Billigste Bezugsquelle

Wwe. Joh. Wilh. Wolff,

27 Breddestraße 27.

Zu Weihnachten
empfehle ich **mein großes Lager**
aller Sorten Taschenuhren
für Damen und Herren,
geschmackvolle Regulateure,
Wanduhren, Wecker etc.
unter zweijähriger Garantie.

Billigste Bezugsquelle | Das Geschäft ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr, Sonntags von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. | Billigste Bezugsquelle

---

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia".

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnitz gebracht, daß dem Herrn Kaufmann **heinr. Leye,** Steinstraße 15, die Agentur der „Colonia" für Witten und Umgegend übertragen worden ist.
Dortmund, den 26. November 1891.
Die General-Agentur der „Colonia":
R. Adelt.

Herbede.

Mache meine werthen Kunden aufmerksam, daß ich
sämmtliche Manufakturwaaren
eingelegt habe als:
reinwollene Kleiderstoffe à Mter doppelte Breite von Mk. 1,50 an bis zu den feinsten Sachen; ferner allerhand **Wollwaaren** zu den niedrigsten Preisen,
so daß ich meinen Konkurrenten in jeder Beziehung die Spitze bieten kann.
Hochachtungsvoll
W. Lammerting,
in Herbede, Hauptstr. 19.

Weihnachts-Ziehung
vom 12—15. Dezbr. cr.
Haupttreffer: 50,000 Mk. Werth.
Loose à 1 Mk. (11 Stck. 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pfg. extra der
Gr. Weimar-Lotterie
empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.,
General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 u. Neustrelitz.

Ansichten von Witten und Umgegend
in Cabinet à 50 Pfg.,
Album
von Witten, 12 Bilder in prachtvollem Einband à 5 Mk. empfing und empfiehlt die Buchhandlung von
B. Koetzold & Co.,
Buch- und Papierhandlung.

Copierbücher,
mit 500 und 1000 Blatt,
mit und **ohne** ausziehbarem Register, in solider Waare billigst bei
B. Koetzold & Co., Witten.

Weimar-Lotterie
Ziehung 13. Dezbr.
Loose à 1 M.

IV.
Geld-Lotterie
für die Zwecke der Deutschen Vereine vom **Rothen Kreuz.**
Ziehung 28. Dez.

Wiesbadener
Rothe Kreuz-Loose
Ziehung 14. Januar.
à 3 Mark.
Nur Geldgewinne,
Hauptgewinne: 150 000, 75 000, 30 000, 20 000 M. u. s. w.
Loose à 3 M. bei
B. Koetzold & Co.

En gros. En detail
Die dauerhaftesten, geschmackvollsten u. billigsten Instrumente
liefert
August Roth,
Hagen, Bahnhofstr. 29.
Neue Flügel von 950, Pianinos von 350, Harmoniums von 80 Mk. an.
10jährige Garantie.
Kleine Ratenzahlungen gestattet.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Franko-Lieferung nach allen Stationen Deutschlands.
Mieth-Instrumente.

Für Hausbesitzer!
Patentirte
Rußabsperrer
und gußeiserne Windhüte
für schlecht ziehende Schornsteine liefert in allen Größen geg. Garantie
W. Dreesen,
in **Stoppenberg** bei **Essen.**
Prospecte gratis u. franco.



Eleg. geb. 4 M. 50 Pf.
vorräthig bei
B. Koetzold & Co.

Den Hausfrauen
sowie
Möbel- und Pianoforte-Magazinen
sehr zu empfehlen
Lange's
Möbelpolitur!
(Politurreinigung).
Allseitig als **bestes unübertroffenes** Präparat der Neuzeit anerkannt, um ausgeschlagenen blindscheinigen Möbeln und Piano's rasch und mit größter Leichtigkeit **frischen Hochglanz** wiederzugeben.
Preis pr. Flasche 1 Mark.
Wiederverkäufern Rabatt.
F. Lange, Essen (Ruhr),
Instrumentenmacher — Claviertechniker.

Meinen fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, das
Non plus Ultra
in Hemdentuchen
aus Ia. amerikan. Baumwolle herzustellen, wovon den Coupon von 30 Meter, 80 cm breit,
mit 9 Mark abgebe.
Ausserdem die bewährten und bekannten Qualitäten 30 Meter für 10,80 M., 12 M. und 14,25 M.
Proben gratis u. franco
J. W. Sältzer, Hannover.

Bergmann's
Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1 bei **F. W. Reuter** Coiffeur.

Bildungs-Verein zu Witten.

Freitag, den 27. November, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Herrn F. Borgmann:
3. Vortrag des Herrn Physikers G. Amberg-Berlin
Physikalisch-astronomischer Experimental-Vortrag.

1. Abtheilung:

Experimente, bezugnehmend auf die Bewegungen der Himmelskörper.

Centrifugal- oder Schwungkraft als Ursache der Abplattung der Erde — die Schwungkraft abhängig von der Schwere und der Entfernung vom Centralkörper — Centrifugal- und Centripetalkraft im Gleichgewicht: Beständigkeit des Planetenumlaufes um die Sonne — das schwingende Pendel in Rotation — (Foucault, Beweis für die Axendrehung der Erde) — Freie Axen — das Beharrungsvermögen rotirender Körper — entgegen wirkende Kräfte. — Ein Motor, durch innere elektrische Kräfte in zweifache Bewegung versetzt — (Gesetz der Erhaltung der Flächen) — Erklärung der Verringerung der Rotations-Geschwindigkeit des Mondes — Plateau's rotirende Oelkugel im Alkohol, — Abplattung derselben und Ringbildung. (Der Versuch, welcher Aehnlichkeit mit der Bildung der Saturnsringe hat, wird objektiv dargestellt.)

2. Abtheilung:

Astronomie.

Anschauungen der ältesten Kulturvölker über den Bau der Weltenalls. — Planeten-Systeme: des Ptolemäus — das ägyptische System — (scheinbarer Rücklauf der Planeten), Epicykeltheorie — des Copernikus — des Tycho de Brahe, (Versuch einer Widerlegung des Copernikanischen). — Kepler's Gesetze. — Die Sonne: Größe — Entfernungen — Sonnenflecke — Sonnencorona — Sonnenfinsternisse, (beweglich dargestellt) — Protuberanzen — die Spectral-Analyse. — Der Mond: seine Phasen — Gebirge — Mondfinsternisse — ideale Landschaften — seine physische Beschaffenheit. — Ebbe und Fluth — (beweglich dargestellt) — die Fluthwellen der Oceane.

5 Minuten Pause.

Die Erde: Kugelgestalt — Umdrehung um die Axe — Umdrehung um die Sonne — (sämmtlich mit Bewegung) — die Jahreszeiten. — Die Planeten: Venus — Mars, (Veränderungen auf denselben, mögliche Bewohnbarkeit), Trabanten — Jupiter — Saturn, seine Ringphasen. Kometen: (Umlauf beweglich dargestellt) — verschiedene Gestalt derselben. — Sternschnuppen: Schiapaelli's Theorie. Rückblick: Harmonie der himmlischen Gesetze durch Copernicus, Kepler, Galiläi, Newton, Huyghens.

Eintrittsgeld für Mitglieder: pro Person 40 Pfg., für Nichtmitglieder pro Person 1 Mk., für Schüler pro Person 30 Pfg.

Der Vorstand.

Sammel-Verein, Witten.

Sonntag den 29. November, Abends 5 Uhr,
im großen Borgmann'schen Saale:
Musikalisch-humoristische
Abendunterhaltung.

Der Ertrag wird zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder unserer Stadt ohne Unterschied der Confession verwendet.

Eintrittsgeld 50 Pf. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter,
Witten, Marktstr. 1 im Hause des Herrn L. Wild.

Am 1. u. 15. eines jeden Monats beginnen **neue Curse** in allen **weibl. Handarbeiten.** Prospekte gratis v. d. Vorst. **L. Zorn.**
Ausbildungs-Institut f. Handarbeitslehrerinnen.

Neu! **Borgmüllers** Neu!
Sicherheits-Oel
für Petroleumlampen, geruchlos und wasserhell, sparsam im Gebrauch, brennt mit schöner heller Flamme, die zwei Petroleumflammen ersetzt; bietet ferner wegen seines hohen, bisher von keinem anderen ähnlichen Oel erreichten Entzündungspunktes von 55°C absolute Sicherheit gegen Explosion und ist daher mit Recht als das beste vorhandene Leuchtöl zu bezeichnen.
Carl Borgsmüller (Inh.: Schmeck & Fuhse) Dortmund.
Niederlagen: in **Witten** bei Herrn **A. Richter Wittwe;** in **Wetter** bei Herrn **Ludw. Bönnhoff jr.;** in **Volmarstein** bei Herrn **G. Laßbender;** in **Herdecke** bei den Herren **C. Dörcken** und **Chr. Voß;** in **Annen** bei Herren **Gebr. Rosenthal;** in **Lütgendortmund** bei Herrn **Joh. Schulte;** in **Marten** (Bahnhof) bei Herrn **Heinr. Westermann;** in **Barop** bei Herrn **Aug. Wiegold;** in **Hombruch** b. Barop bei Herrn **Wilh. Heining.**

Eisenbahn-Fahrpläne
zu 20 und 40 Pf.
B. Koetzold & Co.,
Witten.

Bürgergesellschaft Witten.
Samstag, den 28. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr,
Ballotage.

Krieger-, Landwehr- und Bürgerverein Herbede.
Sonntag, den 29. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr,
General-Versammlung
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein Witten.
Unsere Gesangabtheilung **„Gemischter Chor"** veranstaltet am **Samstag den 28. Novbr.,**
Abends 8 Uhr,
einen Familienabend,
zu welchem die Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Hotel zum Adler.
(Aug. Rheker.)

5. Cyklus
Venedig.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 30 Pf., Kinder 15 Pf.
5 Karten 1 Mark
sind nur an der Kasse zu haben

Algäuer Tafel-Butter,
hochfeinst, täglich frisch,
Postkolli 9½ Pfund M. 11.—.
Bei Wochenbezug billiger.
Ia. Rahmkäse, vollfett.
Casp. Edele,
Kempten, Bayern.
An Unbekannte geg. Nachnahme.

Preisabschlag.
Garantirt reine, täglich frische
Naturbutter, à M. 9,50
Süßrahmbutter, „ „ 10,50
Kokosnußbutter, „ „ 6.50
versende in Kisten à ca. 10 Pfd. franko gegen Nachnahme.
Prima geräuch. westf. Schinken, per Pfund 90 Pfg.
A. A. Ursell in Attendorn.

Eine neue
Kirmesbude
8 Fuß lang, steht zu kaufen bei
W. Lammerting,
in Herbede.

Eine Wohnung
3 Zimmer, auf 1. Febr. 1892 zu vermiethen. Tieferweg 96, Witten.

Ein freundlich
möbl. Zimmer
mit Frühstück auf sofort zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped.

Ein schön
möblirtes Zimmer
mit Pension per 1. Dez. zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Von einem Wurf 5 Wochen alter schwarzer **Spitze** gibt noch eine **Hündin** ab
A. Schöneberg,
Witten.

Stellengesuche
und
Angebote
pro Zeile 10 Pfg.
finden Verbreitung in den
6000 Exemplaren.

Eine kinderlose Familie sucht ein
evgl. Mädchen
nach auswärts, welches waschen und putzen versteht.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Verlag von B. Koetzold & Co. in Witten.
Druck von H. Risel & Co. in Hagen.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von B. Koetzold in Witten.

No. 280.

A

Erscheint täglich mit A
Fr
Insertionen werden die
10 Pf.

Was die französi deutschen Sozi

Die französischen vor Kurzem begeistert sturzbewegungen; ins beiden Führer der Liebknecht, als Gesin diese die Großthaten deutsche Nation hera Annexion Elsaß-Loth Wehrfähigkeit zu schw Internationalität ver triotische Herz der „G len! Nun aber einm mar durch seine „pa vertrauensvollen fra gemacht hat, wollen güsse der Herren Be nicht mehr recht ge der Vogesen für Er mödie ist, man glau kratischen Führer seie Patrioten übergegang doch nur nach taktis Reden halten.

Patriotismus ist ein französischer So „Genossen" machen uämlich die interna Franzosen vorschwe reich erwartet, wie e Friedenskongreß ko stellung der natürlich lamentarier erwarte parlamentarischen G revolutionäre mit H kraten.

Nach dieser „R Republik nicht zög ersten glorreichen R „befreien" und „un von Vollmars hatte nossen" schon fast v demokratische Blatt wie wir dem „Sozi nannten das Folgen welcher dieser ehemal seinen Reaktionarism Säbelpolitiker verdie erweist, mit ihm zu

Ernster aber fa sturzorgan die zu bels und Liebknecht wir — so ruft das wir ehedem mit En bel und Liebknecht marck wacker bekämp den Genossen ohne ihr jüngerer Brude sie zu den Prinz Prinzipien der Int hier sagen, zur F bundgegnerschaft. S ziale" die Sprache kann wirklich nicht ein Bebel das inte gessen, daß er trotz klärungen sagen ko Länder Frankreich gegen Deutschland so würde er seine geoisie seines Landes dem Vorwande, di zu retten!"

Das französisch „Genossen" Bebel „Haben Sie in Ihr Sozialist Ihre Pfli Ihre ganze Pflicht, fisch-russische Bünd Italien die dorti Tripelallianz getha Zaudern sagen: Ne weit mehr Wirkung als wir es in F russische Allianz v Stab (!) und unge Sie haben eine nicht einmal eine ei „Genosse" Liebknec „Es befremdet uns Liebknecht sich mit Brüsseler Kongresse nossen Domela Ni einzig logischen wa Er muß wohl cha haben — und wir